



Offen, digital, läuft!
Materialien für digitale Bildungsprojekte
zur Landesgeschichte
Praxistipps und Werkzeuge

Impressum

Herausgeberin

Landeszentrale für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Digitale Medien
40190 Düsseldorf

sehen@politische-bildung.nrw.de
www.politische-bildung.nrw.de

Redaktion

Ulrike Filgers, Judith Halbach, Sebastian Kauer, Philipp Sanke

Umsetzung durch:
Redaktionsbüro Kauer
Marzellenstraße 23
50668 Köln

www.redaktion-kauer.de

Fachliche Beratung:

Dr. Petra Sauerborn
Guido Brombach

Danke an Marc Albrecht-Hermanns für die guten Ideen!



Die Texte dieser Veröffentlichung sind lizenziert unter einer Creative-Commons-Namensnennung-4.0-International-Lizenz url.nrw/ZfK.
Die Abbildungen stehen unter verschiedenen Lizenzen. Bitte beachten Sie die jeweiligen Angaben in den Bildunterschriften!

Stand der Veröffentlichung: 06.01.2020



OER Global Logo von Jonathas Mello
www.jonathasmello.com / UNESCO / CC BY 3.0

Inhalt

- 04 Worum geht es?**
- 05 Hintergrund: Möglichkeiten digitaler Medien**
- 08 Das OER-Paket im Überblick**
 - 09 Die Inhalte der digitalen Chronik
 - 12 Verwendung der Dateien
 - 13 Was muss beachtet werden? Das Kleingedruckte ...
 - 14 Urheber und Lizenzen korrekt angeben
- 15 Werkzeuge und Praxistipps**
 - 15 Storytelling
 - 24 Zeitleisten
 - 32 Digitale Karten
 - 43 Lernrouten
 - 49 Infografiken und Diagramme
 - 54 Quiz, Spiele, Gimmicks
 - 56 Alle Werkzeuge im Überblick
- 62 Weitere (OER-)Materialien recherchieren**
- 65 Weiterlesen: Linktipps zu Didaktik und Methoden**
- 66 Checklisten**
 - 66 Vor dem Start
 - 67 Methode und Konzept
 - 68 Umsetzung planen
 - 70 Zusammenarbeit regeln
 - 71 Inhalte strukturieren mit Storyboards
- 72 Medienkompetenzen und Lehrplanbezüge**

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Worum geht es?

Die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen stellt eine digitale Chronik zur Landesgeschichte als offene Daten zur Verfügung – als „Open Data“ beziehungsweise als „Open Educational Resources“ (OER).

Das bedeutet: Die Inhalte dürfen kostenlos genutzt, bearbeitet, vervielfältigt und veröffentlicht werden. Sie eignen sich vor allem als Ausgangsbasis, um in der schulischen und außerschulischen Bildung eigene digitale Projekte zu Themen der Landesgeschichte und -politik umzusetzen.

Die Inhalte können zum Beispiel zu digitalen Karten und Zeitleisten verarbeitet, in Blogs verwendet oder in Lernplattformen übernommen werden.

Zum Gesamtpaket mit OER-Materialien gehören folgende Bestandteile:

- ein **Datensatz mit Ereignissen aus der Landesgeschichte NRW** ("digitale Chronik"),
- eine **Handreichung mit Praxistipps** und Informationen zu geeigneter Software,
- **Themenpakete mit Projektideen** sowie einer Auswahl von geeigneten Texten der digitalen Chronik in Rohform.

Details finden sich im Abschnitt „Das OER-Paket im Überblick“ ab Seite 8.

Nutzen erlaubt!

Die Textinhalte stehen unter der [Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0](#). Sie dürfen kostenlos und ohne Zweckbindung genutzt, bearbeitet, vervielfältigt und veröffentlicht werden. Lediglich der Urheber muss genannt werden: Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen. Details finden sich im Abschnitt „Urheber und Lizenzen korrekt angeben“ ab Seite 14.



Wo sind die Materialien erhältlich?

Alle Informationen und Downloads zum OER-Paket auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen pb.nrw.de/oer

Hintergrund: Möglichkeiten digitaler Medien

„Digitale Medien, Werkzeuge und Kommunikationsplattformen verändern nicht nur Kommunikations- und Arbeitsabläufe, sondern erlauben auch neue schöpferische Prozesse und damit neue mediale Wirklichkeiten.“

Diese Feststellung findet sich in der im Dezember 2016 veröffentlichten Strategie der Kultusministerkonferenz für „Bildung in der digitalen Welt“ url.nrw/4Jo. Demnach gehört es zum Bildungsauftrag, Kompetenzen für die Teilhabe an der fortschreitend digitalisierten Lebenswelt zu vermitteln. Die Arbeit mit digitalen Medien ist die Voraussetzung, um diesen Bildungsauftrag zu erfüllen.

Doch diese Arbeit ist nicht nur notwendig, sie hat auch besondere Vorzüge: Digitale Medien ermöglichen es den Lernenden, Inhalte selbst in anschauliche und attraktive Darstellungsformen zu bringen, oft mit einfachen Mitteln. Diese Darstellungsformen und die Software-Werkzeuge erleichtern es mit ihren vorgegebenen Strukturen den Lernenden, Recherchefragen selbst zu formulieren und die Arbeit zu organisieren.

Digitale Medien eignen sich zudem für kollaborative Projekte. Da sie verschiedene mediale Elemente umfassen – von Text über Fotos und Illustrationen bis hin zu Videos – und verschiedene Schritte und Tätigkeiten erfordern, ergeben sich viele Möglichkeiten für die Differenzierung und die Arbeit mit heterogenen Lerngruppen.

Zu den Qualitätsmerkmalen für digitale Materialien zählen dementsprechend die Multimedialität, Interaktivität und Veränderbarkeit – sowie die für alle Bildungsmedien geltende Anforderung, dass sie inhaltlich korrekt sein müssen.

Möglichkeiten der Arbeit mit digitalen Materialien zur Landgeschichte

Die Arbeit mit digitalen Materialien zur Landesgeschichte NRW hat den Vorteil, dass sie eng mit der Lebenswelt der Lernenden verknüpft werden kann. Der Bezug zur Lebenswelt ist mehrfach gegeben:

- Es geht um Ereignisse und Entwicklungen der jüngeren und jüngsten Geschichte, die uns auch heute betreffen.
- Gearbeitet wird mit Medien und Formaten, welche die Jugendlichen im Alltag selbst nutzen – zum Beispiel mit multimedialen Storys, Infografiken oder interaktiven Karten.
- Es geht um die eigene Region.

Der Lebensweltbezug der Inhalte eröffnet zahlreiche Ansätze für problembasiertes Lernen: Warum ist das so? Wie ist es dazu gekommen? Konkrete Beispiele aus der eigenen Lebenswelt und aus der eigenen Region können mit übergeordneten Entwicklungen in Verbindung gebracht werden. Sie können das Verständnis übergeordneter Zusammenhänge erleichtern, zum Beispiel aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Geschichte.

Medien- und Handlungskompetenzen

Bei den hier vorgestellten Ideen geht es um die Entwicklung eigener Medienprodukte. Die Ansätze fallen somit in den Bereich des projektorientierten Lernens. Die Bandbreite reicht von einfachen bis hin zu sehr anspruchsvollen Projekten. Viele bieten die Möglichkeit für individualisiertes, selbstgesteuertes Arbeiten.

Die Vorschläge eignen sich dazu, Medienkompetenzen und Handlungsbeziehungswise methodische Kompetenzen zu fördern. Meist spielt das kollaborative Arbeiten eine wichtige Rolle.

Problembasierte Ansätze und Lebensweltbezug

Im Mittelpunkt der vorgestellten Ideen stehen inhaltliche Fragen. Medien und Software werden als Werkzeug für problembasierte Ansätze verstanden, nicht als Selbstzweck.

Die Vorschläge umfassen jeweils Leitfragen, welche den Bezug zur Lebenswelt der Lernenden und gleichzeitig die Relevanz des Themas deutlich machen: Was geht mich das an? Warum ist das wichtig? Sie motivieren und dienen als „roter Faden“ für die Arbeit.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW und zu den Lehrplänen

Die Projektideen wurden mit Blick auf den Medienkompetenzrahmen sowie die Kernlehrpläne für Nordrhein-Westfalen zusammengestellt. Sie können genutzt werden, um bestimmte Kompetenzen zu fördern. Es können sowohl themen- beziehungsweise fachübergreifend Medienkompetenzen angesprochen werden als auch themen- beziehungsweise fachbezogene Kompetenzen. Ein Überblick findet sich im Abschnitt "Medienkompetenzen und Lehrplanbezüge" ab Seite 72. Zudem werden in den Handreichungen in den Themenpaketen jeweils passende Lehrplanbezüge genannt.

Weiterlesen: Digitale Medien in der Bildung

Links zu Didaktik und Methoden finden sich auf Seite 65 in diesem Dokument. Sie können auf der Seite [↗ pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer) prüfen, ob eine aktuellere Variante dieses PDFs zur Verfügung steht.

Das OER-Paket im Überblick

Das OER-Materialpaket zur Landesgeschichte umfasst folgende Bestandteile:

- einen **Datensatz mit Ereignissen aus der Landesgeschichte NRW** ("digitale Chronik"),
- **Themenpakete mit Projektideen** und dazu passend ausgewählten Texten und Datensätzen,
- **Praxistipps zu digitalen Projekten** in der Bildung (die vorliegende Handreichung).

Handreichung: Praxistipps und Werkzeuge

Die vorliegende Handreichung enthält grundlegende Informationen sowie methodische und praktische Hinweise zur Arbeit mit digitalen Medien. Es werden anschauliche Beispiele für Medienprojekte und die Einsatzmöglichkeiten wichtiger Software-Werkzeuge vorgestellt. Dazu gehören zum Beispiel multimediales Storytelling, Zeitleisten, Infografiken und Online-Kartendienste.

Themenpakete

In den Handreichungen zu den Themenpaketen werden anhand von Beispielen Projektideen vorgestellt. Zudem werden Leitfragen und Bezüge zu den Lehrplänen für die Schule genannt. Folgende Themenpakete sind verfügbar:

- Akteure der Landespolitik in NRW
- Düsseldorf
- Fußball
- Köln
- Medien
- Migration
- Nachkriegsgeschichte
- Ruhrgebiet
- Wahlen, Wahlkampf und Parteien
- Wirtschaft und Strukturwandel

Wo sind die Materialien erhältlich?

Alle Informationen und Downloads zum OER-Paket auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen pb.nrw.de/oer

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Die Inhalte der digitalen Chronik

Der Datensatz zur Landesgeschichte enthält über 1.000 kurze Texte zu Ereignissen in Nordrhein-Westfalen von 1946 bis 2017. Diese Texte wurden um Metadaten ergänzt: Neben Zeitangaben wurden Schlagworte zum Thema sowie – soweit möglich – Ortsangaben eingefügt. Die Daten zum Ort erlauben viele zusätzliche Formen der Auswertung und Verarbeitung, zum Beispiel mithilfe von Karten.

Die Themen reichen von der Landespolitik und Landesgeschichte über Gesellschaft und Kultur bis hin zu Technik und Sport. Häufig werden in der Chronik Medienthemen erwähnt. In einer Vielzahl von Beiträgen geht es um Zuwanderung und die verschiedensten Aspekte des Zusammenlebens in der Migrationsgesellschaft.

Fast alle Einträge der Chronik stehen im Zusammenhang mit übergeordneten Fragestellungen und Entwicklungen. Dazu gehören der wirtschaftliche Strukturwandel, das Zusammenspiel verschiedener Akteure der Landespolitik sowie die Entwicklung von einzelnen Regionen und Städten.

Um die Verwendung in eigenen Projekten zu erleichtern, wurden die Beiträge zu Themenpaketen zusammengefasst. Die Pakete enthalten Dateien mit den relevanten Materialien aus der Chronik sowie separate Handreichungen mit themenbezogenen Projektvorschlägen.

Auszug aus dem Datensatz

1949	S	Politik	Demontage-Stopp	"Gelsenberg ist wieder frei", jubelt die Ruhrgebiet Wirtschaft	Nachkriegsgeschichte	Gelsenkirch
1950	S	Wirtschaft	"Augen auf, ob Perlon drauf!"	"Seid wachsam beim Kauf von Kunstfas	Wirtschaft und Strukturwandel	Lippstadt
1950	S	Wirtschaft	"o. b. - eine stille Revolution" ...	... in der Nachkriegsgeschichte. Die Ide	Nachkriegs Wirtschaft und Struktu	41470 Neuss
1950	S	Wirtschaft	Rolling Fifties	Zu Beginn der Fünfziger gibt es nur wen	Wirtschaft und Strukturwandel	
1950	S	Wirtschaft	Wirtschaftskreislauf	Die neue Währung zeigt Wirkung, der V	Wirtschaft	Nachkriegsgeschichte
1953	S	Wirtschaft	Wohnen, typisch Ruhrgebiet ...	... heißt: Die Kumpel wohnen direkt nel	Wirtschaft	Ruhrgebiet
1954	S	Wirtschaft	Die spinnen, die Chemiker!	Und wie: "Die spinnen wie die Raupen"	Wirtschaft und Strukturwandel	
1955	S	Wirtschaft	Christian Dior besucht Lippstad	Der französische Modeschöpfer Christi	Wirtschaft und Strukturwandel	Lippstadt
1955	S	Wirtschaft	Der Kranich ist geschlüpft ...	... und landet unter der Flugnummer L	Wirtschaft	Köln
1955	S	Wirtschaft	Italienische Arbeiter für Deutsche	Deutsch-italienisches Anwerbe-Abkom	Migration/	Wirtschaft und Strukturwandel
1956	S	Wirtschaft	Biermillionär!	... ist die Dortmunder Union Brauerei:	Wirtschaft	Ruhrgebiet
1956	S	Wirtschaft	Hustende Heizer ...	... haben auf der Bahn bald ausgedient;	Politik in N	Wirtschaft und Strukturwandel
1958	S	Wirtschaft	"Mode für Millionen, nicht für I	... ist das Motto von Klaus Steilmann, a	Ruhrgebiet	Wirtschaft und Strukturwandel
1960	S	Wirtschaft	Die Russen kommen	Vor fünfzehn Jahren schafften sie es nu	Wirtschaft	Nachkriegsgeschichte
1961	S	Umwelt & I	"Der Himmel über dem Ruhrge	... fordert Kanzlerkandidat Willy Brand	Ruhrgebiet	Wirtschaft
1961	S	Bildung	Ein nuklearer Baustein in Jülich	... soll die Lücke schließen, die die eher	Wirtschaft und Strukturwandel	52428 Jülich
1961	L	Bildung	Hochschulen an die Ruhr	Für die Dortmunder ist der Quell allen	Wirtschaft und Strukturwandel	44801 Bochum

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Kardinal Frings versichert in seiner Silvesterpredigt der frierenden und hungernden Bevölkerung, sie dürfe in Gottes Namen ruhig auch mal Kohlen klauen. Ab jetzt heißt der Kohlenklau im Volksmund „Fringsen“ (...)

Foto:

Bundesarchiv, Bild 183-R70463 /

url.nrw/Zgf/

CC BY-SA 3.0

Von „Fringsen“ bis zur Gamescom: Beispiele aus der Chronik

Die vielfältigen Einträge machen die digitale Chronik zur „Geschichtsmaschine“ und lassen die Vergangenheit lebendig werden.

Die Chronik beginnt mit der Nachkriegszeit und der Gründung von Nordrhein-Westfalen. Am 21. Juni 1946 beschließt die britische Regierung in London, das Rheinland und Westfalen zu einem Bundesland zu machen.



In den 1950er- und 60er-Jahren prägen „Wirtschaftswunder“ und gesellschaftlicher Wandel auch NRW. In der Chronik geht es zum Beispiel um die Meisterschaft von Schalke 04 im Jahr 1958 oder um das 1961 geschlossene Anwerbeabkommen für Arbeitskräfte mit der Türkei. Ein Eintrag für das Jahr 1968 beschreibt, wie die Studierenden an der Uni Köln mit einem Streik gegen die Notstandsgesetze protestieren.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

In den 1970er- und 80er-Jahren spielt der Strukturwandel eine große Rolle. Der Niedergang der Kohle- und Stahlunternehmen ist Thema in zahlreichen Chronik-Texten, zum Beispiel „Stahlkrise“ und „Aus für Rheinhausen“. Ab den 1990er-Jahren wird in den Beiträgen zu Wirtschaftsthemen die wachsende Bedeutung von Dienstleistungen, Hightech und Medien deutlich. In Duisburg entsteht zum Beispiel der „Logport“. Köln profiliert sich als Medienstandort und lockt zum Beispiel die Computerspiele-Messe Gamescom an den Rhein.

Bis Mitte der siebziger Jahre ließ sich mit Stahl viel Geld verdienen (...) Mitte der siebziger Jahre beginnen aber sogenannte Schwellenländer eine eigene Produktion aufzubauen. Sie bieten Stahl billig an (...) mehrere Werke in Deutschland müssen schließen.

(...) Die ehemals reichen Stahlstädte sind nun auf Sonderprogramme zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen angewiesen.

Foto:
Bundesarchiv, B 145
Bild-F047741-0008 /
Gräfinholt, Detlef /
url.nrw/ZgY/
CC BY-SA 3.0



Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Verwendung der Dateien

Für die Verwendung in eigenen Projekten liegen die Texte der NRW-Chronik als Excel-, CSV- und PDF-Dateien vor. Die PDF-Dateien eignen sich für den Ausdruck und die Sichtung der Inhalte. Die Excel- und CSV-Dateien lassen sich mit gängiger Office-Software öffnen und bearbeiten, unter anderem mit Open-Source-Software wie OpenOffice und LibreOffice sowie mit kommerzieller Software wie Microsoft Office.

Die Dateien lassen sich für folgende Zwecke verwenden:

- Aufbereitung der Inhalte für weitere Verarbeitung: Zusammenstellung einer Auswahl nach bestimmten Kriterien, Ergänzung von weiteren Inhalten oder Metadaten;
- Export für die weitere Verarbeitung, zum Beispiel in Kartendiensten, Zeitleisten oder Statistik-Software;
- gezielte Recherchen im Datenbestand zu bestimmten Stichworten;
- Sortieren, Filtern und Neu-Zusammenstellung nach eigenen Kriterien.

Bei den Projektideen für das OER-Paket besteht in der Regel ein wichtiger Schritt darin, die Dateien zu sichten, zu sortieren und eine Auswahl zu treffen. Für die Weiterverarbeitung in Software-Werkzeugen wie Karten und Zeitleisten müssen die Inhalte meist in ein bestimmtes Format gebracht werden. Zum Beispiel kann es erforderlich sein, Adresdaten oder Zeitangaben in einer fest vorgegebenen Form anzugeben.

Rohdaten des Themenpakets „Fußball“ in Excel.

	C	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
1	Jahr	Rubrik	Autor	Headline	Textbereich	Thema_1	Thema_2	Thema_3	PLZ	Ort	Strasse	Hausnumm
2	1948	Sport	Walter Kar	Sportbeses	Damals wa	Fußball	Köln		50933	Köln	Aachener S	999
3	1955	Sport	Walter Mul	Rot-Weiss	! "RWE war	v Fußball			45356	Essen	Hafenstraß	97A
4	1956	Sport	Dirk Bitzer	Neider und	Der Ruhrpc	Fußball	Ruhrgebiet		44137	Dortmund	Rheinlandd	207-209
5	1957	Sport	Dirk Bitzer	Meisterlich	Der BVB Dc	Fußball			44137	Dortmund	Rheinlandd	207-209
6	1958	Sport	Dirk Bitzer	"Ob ich ver	Tradition -	i Fußball			45891	Gelsenkirch	Ernst-Kuzor	1
7	1963	Sport	Dirk Bitzer	100.000 far	In Köln ist	c Fußball			70372	Stuttgart	Mercedessi	87
8	1964	Sport	Philipp San	Die hässlich	Erster Bunç	Fußball	Köln			Köln		
9	1964	Sport	Wolfgang	An die Spitz	Der Meider	Fußball			47055	Duisburg	Margareter	5-7
10	1966	Sport	Dirk Bitzer	Die "terribl	Als erste de	Fußball				Dortmund		
11	1970	Sport	Philipp San	Die Zeit der	... sind eind	Fußball			41063	Mönchengl	Bökelstraße	165
12	1970	Sport	Dirk Bitzer	Azteken-St	Nicht nur a	Fußball	Landschaft	Ruhrgebiet				
13	1971	Sport	Anke Asfur	Fußball auf	Immer meh	Fußball			46147	Oberhaus	Oranienstr	132
14	1971	Sport	Dirk Bitzer	Von wegen	Nur leider	r Fußball						
15	1974	Sport	Dirk Bitzer	Der kölsche	"Yurdumsp	Fußball	Migration/Einwanderu		50354	Hürth	Luxemburg	332
16	1978	Sport	Dirk Bitzer	Der doppel	... holt in di	Fußball			22525	Hamburg	Sylvesteral	7
17	1979	Sport	Dirk Bitzer	Goldene Ze	"Goldin" st	Fußball			44629	Herne	Westring	260
18	1984	Kultur	Philipp San	Nein, er ko	Auch wenn	Ruhrgebiet	Fußball		44791	Bochum	Castroper S	145
19	1987	Sport	Wolfgang	Abpffiff	Nationaltor	Fußball	Köln			Köln		
20	1988	Sport	Dirk Bitzer	Fanprojekt	Hooligan-St	Fußball				Dortmund		
21	1989	Sport	Dirk Bitzer	Spielerisch	Die Biene N	Fußball				Dortmund		
22	1989	Sport	Philipp San	Punker kau	Einmalige	Fußball	Düsseldorf			Düsseldorf		
23	1996	Sport	Dirk Bitzer	Der Terrier	... ist kein	S Fußball				Büttgen		

Bei den Dateien handelt es sich um Rohdaten. Das bedeutet: Sie enthalten reine Text- und Zahleninhalte, ohne Layout und Formatierungen sowie ohne Bilder. Während sich diese rohe Struktur für die automatische Verarbeitung in Software gut eignet, müssen sich menschliche Nutzer nach dem Öffnen in einer Tabellensoftware zunächst orientieren.

Was muss beachtet werden? Das Kleingedruckte ...

- Die Inhalte des OER-Pakets zur Landesgeschichte bieten eine Arbeitsgrundlage, müssen aber für fast alle Projekte ergänzt werden. Sie wurden nicht mit Anspruch auf Vollständigkeit erstellt und folgen keiner inhaltlichen Systematik. Sie können keine Lehrwerke ersetzen. Um die Ereignisse in einen Kontext zu setzen, sind eine entsprechende Rahmung im Unterricht beziehungsweise weitere Recherchen erforderlich.
- Die Materialien enthalten keine Bilder. Für multimediale Projekte müssen weitere Materialien zusammengestellt werden. Tipps zur Zusammenstellung ergänzender Materialien enthält der Abschnitt ab Seite 62.
- Die Inhalte des OER-Pakets stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0. Bei einer Verwendung in eigenen Projekten muss diese Lizenz angegeben und die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen als Urheber genannt werden. Wir empfehlen folgende Form (die Angaben in Klammern sind optional – Details siehe nachfolgender Abschnitt):

[Unter Verwendung von Inhalten der] Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen / [CC BY 4.0](#)

- Bei der Verwendung ergänzender Materialien – zum Beispiel Fotos aus der Wikipedia oder YouTube-Videos – müssen die jeweiligen Lizenzbedingungen berücksichtigt werden. In der Regel müssen Urheberrechtshinweise in einer vorgegebenen Form angebracht werden. Tipps für die Zusammenstellung ergänzender Materialien enthält der Abschnitt ab Seite 62.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Urheber und Lizenzen korrekt angeben

Die Verwendung und Bearbeitung der Materialien ist ausdrücklich gestattet und kostenlos. Sie stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0 url.nrw/ZfK. Bei der Wiederveröffentlichung muss lediglich der Urheber genannt werden.

Werden nur Texte aus der digitalen Chronik genutzt, lautet die Lizenzangabe folgendermaßen:

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, [CC BY 4.0](#)

Wird ein eigenes Werk erstellt unter Verwendung von Texten von aus der digitalen Chronik, lautet die Lizenzangabe folgendermaßen:

[Ihr Name] [Web-Adresse des Projekts] [Ihre CC-Lizenz] unter Verwendung von Materialien der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, [CC BY 4.0](#)

Werden außer den Texten Materialien von Dritten unter CC-Lizenz verwendet, lautet die Lizenzangabe folgendermaßen:

[Ihr Name] [Web-Adresse Ihres Projekts] [Ihre CC-Lizenz] unter Verwendung folgender Materialien: Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, [CC BY 4.0](#), [Name weiterer Urheber] [URL / Fundort des Materials] [CC-Lizenz des Materials] usw.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Werkzeuge und Praxistipps: Storytelling

Digitale Storys können abstrakte Themen anschaulich machen. Denn sie verbinden das Mittel des Erzählens mit lebendigen Bildern, Videos und Ton. Storys lassen sich mit einfachen Mitteln umsetzen.

Geschichte im Sinne der kritischen Auseinandersetzung mit der menschlichen Vergangenheit hat immer auch mit Geschichten im Sinne von Erzählungen zu tun. Das können zum Beispiel die Erlebnisse einzelner Personen sein oder Ereignisse, die sich an bestimmten Orten abgespielt haben.

Geschichten im Sinne von Erzählungen eignen sich dazu, „Geschichte“ oder „Politik“ als Gegenstand der Bildung anschaulich zu machen. Sie können als Ausgangspunkt dienen, um anhand von konkreten Beispielen allgemeine Zusammenhänge zu untersuchen.

Das Foto zeigt das Tor 1 des Hüttenwerks in Duisburg-Rheinhausen. Das Werk gehörte früher zu den bedeutendsten Standorten in Europa. Dieser Ort und dieser Moment können Ausgangspunkt einer Erzählung sein, die am Beispiel von Rheinhausen den wirtschaftlichen Strukturwandel veranschaulicht.

Verwendetes Foto:
Steffen Schmitz (Carschten) /
url.nrw/ZgM/
CC BY-SA 3.0 DE



Geeignet für den Einstieg

- Multimediale digitale Storys können bereits mit einfachen Mitteln erstellt werden, zum Beispiel mit Präsentationssoftware wie PowerPoint oder Impress (LibreOffice/OpenOffice).
- Die stark gegliederte Form der Darstellung erleichtert es, Rechercheergebnisse zu strukturieren und Ideen für den Einsatz von multimedialen Elementen zu entwickeln.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Was ist der Mehrwert der digitalen Umsetzung?

Der Begriff Storytelling steht für die Methode des Erzählens, nicht für ein bestimmtes mediales Format. Storytelling kann vielfältige Formen annehmen und mit verschiedenen Mitteln und Werkzeugen umgesetzt werden.

Digitale Medien bieten die Möglichkeit, Geschichten besonders lebendig zu erzählen. Denn sie können Text, Bilder, Videos und Ton miteinander verbinden. Dass schon ein einzelnes Foto mehr „erzählen“ kann als ein Text, ist keine neue Erkenntnis. Software-Werkzeuge erleichtern es allerdings, Text und multimediale Elemente zu verknüpfen, um selbst ansprechende Storys zu produzieren.

Auch Standard-Software für Präsentationen kann für multimediale Storys verwendet werden. Hier wird eine Audio-Datei in eine PowerPoint-Präsentation eingefügt.

Verwendetes Foto:
Raimond Spekking /
[url.nrw/ZgQ/](https://www.flickr.com/photos/rayspekking/)
CC BY-SA 3.0



Ein bekanntes einfaches Beispiel sind Bilderserien mit begleitendem Text. Sie werden im Online-Journalismus oft verwendet – unter anderem, weil sie als lebendiges Format viele Menschen ansprechen, gleichzeitig aber relativ unkompliziert erstellt werden können.

Ebenfalls verhältnismäßig unkompliziert umsetzbar ist die Kombination von Fotos mit Audio-Aufnahmen. Bei Politik- und Geschichtsthemen bieten sich zum Beispiel Zeitzeugen-Interviews an, die mit Fotos von Orten oder historischen Ereignissen verknüpft werden können.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Entwicklungen Schritt für Schritt nacherzählen

Eine leicht handhabbare Form des Storytellings ist die Erzählung einer Entwicklung als Abfolge einzelner Schritte, zum Beispiel als Bilderserie mit multimedialen Elementen. Zu jeder wichtigen Aussage beziehungsweise zu jedem Schritt der Erzählung wird dabei eine Veranschaulichung präsentiert.

Die stark gegliederte Form der Darstellung erleichtert es, Rechercheergebnisse zu strukturieren und Ideen für den Einsatz von multimedialen Elementen zu entwickeln. Ein hilfreiches Werkzeug dafür ist ein Storyboard – siehe Seite 71.

Beispiel: Das Ende von Rheinhausen – der Wandel eines Standortes

Eine Momentaufnahme aus der Chronik dient als Ausgangspunkt für eine Story. Schritt für Schritt wird die Entwicklung nacherzählt. Das Beispiel wurde mit PowerPoint umgesetzt. Die Informationen stammen aus der digitalen Chronik, die Fotos aus Wikimedia Commons und von Flickr.

Fotos:

1. Steffen Schmitz (Carschten) / url.nrw/ZgM/ / CC BY-SA 3.0 DE
2. Bundesarchiv, B 145 Bild-F047741-0021 / Gräfinholt, Detlef / url.nrw/ZgA/ / CC BY-SA 3.0
3. Bundesarchiv, B 145 Bild-F079044-0020 / url.nrw/Zgd/ / CC BY-SA 3.0
5. Raimond Spekking / url.nrw/ZgQ/ / CC BY-SA 3.0
6. alex.ch / url.nrw/ZgP/ / CC BY-SA 2.0



Aufgabenstellung

- Das Szenario: Die Krupp Stahl AG gibt bekannt, ein Walzwerk am Standort Duisburg-Rheinhausen zu schließen. Die Entscheidung stößt auf Protest, es kommt zu Demonstrationen.
- Aufgabe: Berichte, wie es zur Schließung kommen konnte und wie sich die Entscheidung auf den Ort und die dort lebenden Menschen auswirkt.
- Recherchiere zunächst Einträge in der digitalen Chronik. Notiere die für die Entwicklung des Standortes relevanten Entwicklungen und Ereignisse.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Bedingungen erzählerisch veranschaulichen

Viele Ereignisse in der Chronik eignen sich, um die Bedingungen an einem bestimmten Ort oder während eines bestimmten Zeitraumes zu veranschaulichen: zum Beispiel die Motive und die Lebenssituation der sogenannten Gastarbeiter oder die Bedingungen, unter denen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs der demokratische Neubeginn in Deutschland stattfand.

Solche Rahmenbedingungen lassen sich anschaulich machen, indem sie aus der Perspektive von Betroffenen oder Zeitzeugen beschrieben werden. Dabei kann es sich um fiktive oder reale Personen handeln.

Die Lernenden erhalten die Aufgabe, sich in die Perspektive bestimmter Personen hineinzusetzen und aus deren Sicht zu berichten. Die Berichte können mithilfe digitaler Medien aufbereitet werden, zum Beispiel in Form eines Blogs oder für eine Social-Media-Plattform.

Beispiel: „Wählen zwischen Trümmern“ – Neubeginn nach dem Krieg

Social-Media-Dienste können genutzt werden, um aus der Perspektive von Betroffenen oder Zeitzeugen über historische Ereignisse zu berichten.

Foto:
Bundesarchiv, Bild 101I-484-2999-20 /
Bayer /
[url.nrw/ZgW /](http://url.nrw/ZgW/)
CC BY-SA 3.0



Aufgabenstellung

Das Szenario: Ein junger Mann/eine junge Frau aus dem zerstörten Köln kann zum ersten Mal an einer demokratischen Wahl teilnehmen, der ersten Landtagswahl in NRW. In den Tagen vor der Wahl ist die Person in der Stadt unterwegs, auf der Suche nach Arbeit und nach Lebensmitteln. Sie denkt über ihre Wahlentscheidung nach.

- Recherchiere in der digitalen Chronik Informationen darüber, welche Bedingungen das Leben in den Städten in Nordrhein-Westfalen im Jahr der ersten Landtagswahl prägten.
- Überlege, was der Person in dieser Situation durch den Kopf gehen könnte. Stell dir vor, sie könnte ihre Eindrücke über ein Social Network ihren Freunden mitteilen.

Neben dem Nach-Erleben historischer Ereignisse sind weitere, ähnliche Formate möglich, zum Beispiel:

- fiktiver Reisebericht oder Schilderung von Eindrücken bei einem Rundgang, die vermitteln, wie es früher an einem bestimmten Ort aussah;
- eine fiktive Nachrichtensendung zu historischen Ereignissen;
- ein Interview mit einer (fiktiven) historischen Person.

Projektideen in den Themenpaketen

Wirtschaft und Strukturwandel

„Zechensterben“: Das Tagebuch eines Bergarbeiters. Ausgehend von einem Ereignis aus der Chronik vollziehen die Lernenden anhand eines fiktiven Tagebuchs nach, was die Auswirkungen des Strukturwandels bedeuten. Sie erstellen Einträge für mehrere Tage vor und/oder nach dem Ereignis. Dabei können für einzelne Erlebnisse Vorgaben gemacht werden, zum Beispiel:

- Tag 1: Vorgesetzter kündigt Entlassungen an,
- Tag 2: Gespräch mit der Familie,
- Tag 3: Kollegen verabreden sich zum Protest ...

Migration

Ankunft eines Gastarbeiters: Der einmillionste Gastarbeiter wird in Köln mit großem Aufwand empfangen. Er bekommt bei der Ankunft ein Motorrad geschenkt – sehr zu seiner Überraschung.

- Berichte, wie er die letzten Wochen in seiner Heimat Portugal erlebt hat und was er über sein neues Leben in Deutschland denkt.

Nachkriegsgeschichte; Großstädte Köln, Düsseldorf

- Beschreibe am Beispiel der Stadt, welche Bedingungen unmittelbar nach dem Kriegsende in Deutschland herrschten ...

Software-Werkzeuge für multimediale Storys

Da Storytelling vielfältige Formen annehmen kann, kommen für die Umsetzung einer multimedialen Story sehr unterschiedliche Werkzeuge infrage.

Gegliederte Storys mit Präsentationssoftware umsetzen

Um Entwicklungen Schritt für Schritt nachzuerzählen, eignet sich zum Beispiel Präsentationssoftware wie Microsoft PowerPoint oder LibreOffice Impress. Bereits mit diesen Programmen sind ansprechende Ergebnisse möglich. Häufig werden nur ihre Funktionen zur Gestaltung von Text und Bild genutzt. Aber auch sie erlauben es, Ton und Video zu integrieren.

Darüber hinaus eignen sich verschiedene Online-Dienste und Apps, unter anderem die webbasierte Präsentationssoftware Prezi und die App Explain Everything. Auch Zeitleisten-Werkzeuge können sich für die Umsetzung eignen (siehe dazu Seite 24).

Storys mit Präsentationssoftware wie PowerPoint, Impress

- Bildschirm-für-Bildschirm-Wiedergabe: sehr starr gegliederte, lineare Abfolge von Ereignissen;
- Umsetzung und Präsentation offline, ohne Internetzugang;
- Multimedia-Elemente wie Videos und Audio müssen auf dem Arbeitsplatz-PC vorliegen.

Storys mit webbasierter Präsentationssoftware: Beispiel Prezi

- Schritt-für-Schritt-Wiedergabe: lineare Abfolge von Ereignissen, angereichert durch animierte Übergänge;
- Umsetzung und Präsentation online, nur mit Internetzugang;
- kollaboratives Arbeiten möglich;
- Multimedia-Elemente wie Videos und Audio können vom Arbeitsplatz-PC hochgeladen oder aus dem Web eingebettet werden, zum Beispiel von YouTube.

Subjektive Eindrücke veranschaulichen mit Blogs und Social Media

Speziell um Eindrücke aus der persönlichen Perspektive zu veranschaulichen, eignen sich Blogs und Social-Media-Plattformen. Die Lernenden können zum Beispiel ihnen vertraute Plattformen nutzen, um aus der Perspektive von (fiktiven) Betroffenen oder Zeitzeugen zu berichten.

Dafür kommen zum Beispiel infrage:

- soziale Netzwerke und Microblogging-Plattformen wie Instagram, Facebook, Twitter oder Tumblr;
- Blog-Plattformen wie www.wordpress.com;
- Editoren für Story-Formate, zum Beispiel www.sutori.com.

Aktuelle Linktipps: Werkzeuge

Links zu Software-Werkzeugen und Literatur finden sich in einer Liste ab Seite 56 in diesem Dokument. Sie können auf der Seite pb.nrw.de/oer prüfen, ob eine aktuellere Variante dieses PDFs zur Verfügung steht.

Planung und Umsetzung: Besonderheiten bei Storys

Einstieg anhand von herausragenden Ereignissen

Der Chronik-Datensatz enthält eine Reihe von herausragenden Ereignissen, die im Zusammenhang mit langfristigen Entwicklungen stehen: zum Beispiel die Schließung traditionsreicher Industriestandorte im Ruhrgebiet infolge des Strukturwandels oder die Ankunft des einmillionsten Gastarbeiters in Köln.

Solche Ereignisse eignen sich als Ausgangspunkt für Storytelling-Projekte. Zum Beispiel kann ein Ereignis aus der NRW-Chronik herausgegriffen werden. Die Lernenden erhalten die Aufgabe, die Entwicklung vor oder nach dem Ereignis zu untersuchen und in anschaulicher Form nachzuerzählen.

Checklisten für das Vorgehen

Sorgfältige Planung und strukturiertes Vorgehen sind eine entscheidende Grundlage für ein erfolgreiches Projekt. Dabei helfen die Checklisten ab Seite 66.

Bei Storytelling-Projekten sollten insbesondere folgende Schritte beachtet werden:

Planung durch die Lehrkraft

Das Werkzeug allein macht noch keine Story, daher sollte zunächst die Eignung des Themas geprüft werden:

- Eignet sich das Thema für eine Erzählung – geht es zum Beispiel um konkrete Ereignisse oder sichtbare Veränderungen?
- Sind die Ereignisse logisch miteinander verknüpft – gibt es kausale Zusammenhänge, geht es um Veränderungen an einem Ort oder die Erfahrungen einer Person?
- Sind ausreichend Materialien verfügbar, um die Inhalte anschaulich darzustellen – zum Beispiel historische Fotos oder Informationen über die Abfolge der Ereignisse?
- Besteht alternativ die Möglichkeit, Materialien selbst zu erstellen – zum Beispiel Zeitzeugen-Interviews oder Fotos von Schauplätzen?

Umsetzung durch die Lerngruppe

- Vorrecherchen: Worum geht es? Die Lerngruppe erhält eine Aufgabenstellung und sammelt erste Informationen, um sich zu orientieren. Ein Beispiel zum Thema Wirtschaft und Strukturwandel: Die Lerngruppe erhält den Auftrag, in der digitalen Chronik einen Standort zu ermitteln, dessen Geschichte die Folgen des wirtschaftlichen Wandels veranschaulicht. Dafür eignen sich in der Chronik erwähnte Orte wie der frühere Stahl-Standort Duisburg-Rheinhausen, Opel und Nokia oder Nixdorf in Paderborn.
- Vertiefende inhaltliche Recherchen: Die Lerngruppe notiert offene Fragen und recherchiert gezielt ergänzende Informationen. Dabei kann es zum Beispiel darum gehen, Details zum Verlauf der Ereignisse zu ergänzen oder ihren Kontext zu untersuchen. Beim Thema Wirtschaft und Strukturwandel können dies Daten zur Bedeutung eines Standortes sein oder politische oder unternehmerische Entscheidungen, die den Ort betreffen.
- Materialrecherche: Für die multimediale Veranschaulichung werden Materialien gesammelt wie historische und aktuelle Fotos oder Zeitzeugenberichte.
- Rechercheergebnisse strukturieren: Die Informationen und Materialien werden gesichtet und gegliedert.
- Konzept für die Umsetzung entwerfen: Dabei kann ein Storyboard helfen, siehe Seite 71.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Weiterlesen

Vom Storytelling zum Historytelling

Wie zeitgemäßes „Historytelling“ im Unterricht eingesetzt werden kann, was bei der Konstruktion von Erzählungen zu beachten ist und welche Rolle digitale Tools dabei spielen könnten, erklärt Prof. Dr. Thomas Hellmuth, Didaktiker für Geschichte und Politische Bildung an der Universität Salzburg.

Zum Beitrag [↗ www.bpb.de/212519](http://www.bpb.de/212519)

Linktipps: Literatur

Weiterführende Informationen finden sich in einer laufend aktualisierten Liste auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen [↗pb.nrw.de/oer](http://pb.nrw.de/oer).

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Werkzeuge und Praxistipps: Zeitleisten

Zeitleisten können bereits mit einfachen Mitteln umgesetzt werden. Doch spezielle Software-Tools bieten mehr: Sie verarbeiten große Datenmengen – und erzeugen professionell gestaltete, interaktive Darstellungen.

Im Geschichtsunterricht gehören Zeitleisten zu den fest etablierten Formen der Visualisierung. Zeitleisten eignen sich aber auch für Fragestellungen außerhalb des Geschichtsunterrichts, vor allem wenn es um längerfristige Entwicklungen geht. Die räumliche Darstellung macht Zeiträume anschaulich. Sie hilft dabei, einzelne Ereignisse oder Schritte in einem Kontext zu verorten und Fragestellungen zu beantworten wie: Wie ist es dazu gekommen? Wie hat sich das ausgewirkt? Eine Zeitleiste ist auch eine Form des Storytellings, siehe Abschnitt ab Seite 15.

Auch multimediale Zeitleisten sind weit verbreitet – nicht nur im Bildungsbereich, sondern auch im Online-Journalismus. Zahlreiche Beispiele aus internationalen Medien finden sich auf der Website der Zeitleisten-Software TimelineJS [↗ url.nrw/Zgs](http://url.nrw/Zgs). Ein Beispiel aus dem Bildungsbereich zur deutschen Geschichte ist das Projekt [↗ www.chronik-der-mauer.de](http://www.chronik-der-mauer.de).

Zeitleiste zur Mediengeschichte von segu-geschichte.de, umgesetzt mit TimelineJS.

Im unteren Bereich findet sich eine interaktive Navigation für den gesamten Zeitraum, die alle Inhalte der Zeitleiste enthält.

Zeitleiste:
[↗ url.nrw/Zgm/](http://url.nrw/Zgm/)
CC BY-SA 3.0;

Foto:
Bundesarchiv /
[↗ url.nrw/ZMS/](http://url.nrw/ZMS/)
CC BY-SA 3.0

1952
FERNSEHEN

Hatte das Fernsehen in den 1930er Jahren noch keinen großen Erfolg, entwickelte es sich in den 1950er Jahren rasch zum Massenmedium in Deutschland. Ereignisse wie die Kronung Queen Elizabeths 1953 oder die Fußballweltmeisterschaft 1954 kurbelten den Verkauf von Fernsehgeräten an. Nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch in der DDR war Fernsehen in den 1960er Jahren eine beliebte Freizeitbeschäftigung. In Westdeutschland gab es den 1950er Jahren anfangs nur den Fernsehsender ARD mit anfangs drei, später fünf Stunden Fernsehprogramm. 1963 kam das ZDF, danach die dritten Programme und schließlich in den 1980er Jahren die privaten Fernsehkanäle hinzu. In der DDR ging 1969 ein zweiter Sender auf Sendung.

Materialien | [Quelle Video: Fernsehwerbung 1950er Jahre \(Youtube\) - Ausschnitte Tagesschau \(1952\)](#) | [Darstellungen Internetportal "Fernsehggeschichte in Deutschland"](#) (Planet Wissen)

Produktion von Fernsehern, 1959
Bundesarchiv, CC-BY-SA-3.0, Wikimedia

ZEITUNGEN UND GEDRUCKTES: Buchverbr., Springer-Affäre, Online-Jour.
KOMMUNIKATION: Feldpost, Telefontarife, E-Mail, Mobiltelefon.
FOTOGRAFIE UND FILM: Ki, Tonfilm, Foto Journa.
TONAUFNAHME UND WIEDERGABE: Kompaktkas., Compact Disc, MP3.
RADIO: Radio, Fernsehen, Anfänge Fe...
COMPUTER UND INTERNET: Computer, Homecom, World Wide..., Web.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Was ist der Mehrwert der digitalen Umsetzung?

Vorteil digitaler Zeitleisten ist, dass Texte, Bilder, Audio und Video verknüpft werden können. Das ermöglicht besonders lebendige Darstellungen.

Ansprechende Darstellungen sind mit relativ einfachen Mitteln umsetzbar, auch mit Standard-Präsentationssoftware wie PowerPoint oder LibreOffice Impress.

Spezielle Software-Werkzeuge erleichtern nicht nur die Gestaltung von Zeitleisten, sondern häufig auch die Gliederung und Verwaltung der Inhalte. Einige Werkzeuge bieten die Möglichkeit, Daten automatisch zu verarbeiten und zu verknüpfen. So können zum Beispiel große Datenmengen zu Zeitleisten zusammengestellt werden. Oder Ereignisse können mit Karten verknüpft werden.

In diese Zeitleiste wurden alle Inhalte des Themenpakets Wirtschaft und Strukturwandel importiert. Das Foto stammt aus der Wikipedia und wurde nachträglich ergänzt. Umgesetzt wurde das Beispiel mit TimelineJS.

Foto:
Ziko van Dijk /
url.nrw/Zge/
CC BY-SA 3.0

1961
HOCHSCHULEN AN DIE RUHR

Am 18.7.1961 fällt die Entscheidung, dass die neue Ruhr-Uni Bochum zugeschlagen wird. Die Uni ist Teil des Strukturwandels, denn im Bundesvergleich ist NRW unterdurchschnittlich mit Universitäten versorgt. In den sechziger Jahren besteht das größte Bildungsdefizit in Deutschland im Raum Bochum, Essen, Duisburg. Die Ruhr-Uni ist ein Vorzeigeprojekt: 2,3 Milliarden Mark will die Landesregierung dafür aufwenden, mehr als das Land in 15 Jahren für Schulen, Polizeiwachen und Gerichte ausgegeben hat. Die Pläne lassen sich nicht alle verwirklichen, aber die Ruhr-Uni ist der Anstoß zur verstärkten Gründung von Hochschulen.

Gebäude der Ruhr-Uni Bochum.

Foto: Ziko van Dijk (shot by myself) (CC BY-SA 3.0 (creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)), via Wikimedia Commons

TimelineJS

Einige Formen der Darstellung erlauben einen intuitiven, spielerischen Zugang, indem sie interaktive, klick- oder scrollbare Formate im Internet ausgeben. Webbasierte Zeitleisten erlauben es zudem, Inhalte aus dem Netz einzubetten, zum Beispiel YouTube-Videos oder Fotos aus der Wikipedia.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Projektideen in den Themenpaketen

Wirtschaft und Strukturwandel

- Phasen der wirtschaftlichen Entwicklung seit 1946 anhand von Beispielen veranschaulichen.
- Verlauf und Auswirkungen des wirtschaftlichen Strukturwandels am Beispiel eines Unternehmensstandortes / eines Ortes / einer Region erläutern.

Migration

- Personen / Zeitzeugenberichte: Familiengeschichte prominenter Menschen (aus NRW) mit Migrationshintergrund.
- Einzelne Lebenswege: „Aus Gastarbeitern werden Kleinunternehmer“ (1960er), später: Gastarbeiter-Enkel Udo Di Fabio wird Verfassungsrichter.

Medien

- Den Medienwandel anhand von Beispielen veranschaulichen (von Zeitung und Kino über Fernsehen bis hin zu YouTube und Games ...).

Großstädte Köln, Düsseldorf

- Stadt im Wandel.

Ruhrgebiet

- Mediacollage „Das Leben im Pott“: Mithilfe multimedialer Materialien (z. B. Hinweise auf Künstler/-innen, Auszüge aus Werken) und einer Karte, wie das Ruhrgebiet in den Werken dargestellt wird.

Wahlen, Wahlkampf und Parteien

- Wandel der Parteiendemokratie: Wie spiegelt sich der gesellschaftliche Wandel seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland in Wahlkampfthemen und Veränderungen im Parteiensystem wider?

Nachkriegszeit und Neubeginn

- „Neubeginn“ in NRW: Wichtigste Ereignisse in den ersten Jahren nach dem Krieg.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Akteure der Politik in NRW

- **Strukturwandel:** Anhand der Entwicklung vor und nach einem Beispielergebnis (zum Beispiel Schließung eines Werkes, Start eines Wirtschaftsförderungsprojektes) veranschaulichen, welche Akteure in der Wirtschaftspolitik wichtige Rollen spielen.
- **Gesetzgebung:** Anhand eines Beispiels aus der NRW-Chronik veranschaulichen, wie ein Gesetzgebungsvorhaben in der Öffentlichkeit diskutiert wird und wie dabei die Interessen und Rollen verschiedener Akteure deutlich werden. Geeignete Beispiele sind unter anderem das Nichtraucherschutzgesetz, das Asylrecht sowie die sogenannte Mietpreisbremse.
- **Medien:** Anhand eines Beispiels veranschaulichen, wie Medienberichte eine öffentliche Diskussion auslösen und wie dabei verschiedene Akteure agieren. Ein geeignetes Beispiel ist das Buch „Ganz unten“ von Günter Wallraff.
- **Bürgerinitiativen und -proteste:** Anhand eines Beispiels veranschaulichen, wie sich Bürger/-innen organisieren, um ein bestimmtes politisches Ziel zu erreichen. Ein geeignetes Beispiel ist die Anti-Atom-Bewegung.

Fußball

- Die Entwicklungen um ein herausragendes Ereignis nacherzählen, zum Beispiel die Vorgeschichte und Auswirkungen eines besonderen sportlichen Erfolgs in der Region.
- Ein multimediales Porträt einer Persönlichkeit erstellen.

Wo sind die Themenpakete erhältlich?

- Die Themenpakete mit Projektideen sowie einer Auswahl von geeigneten Texten der digitalen Chronik in Rohform sind erhältlich unter pb.nrw.de/oer.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Software-Werkzeuge für digitale Zeitleisten

Für eine multimediale Zeitleiste können verschiedene Werkzeuge eingesetzt werden. Sie lässt sich zum einen mit sehr einfachen Mitteln erstellen, zum Beispiel mit Standard-Präsentationssoftware oder als Blog. Zum anderen können sehr ansprechende interaktive Zeitleisten mit dem Werkzeug TimelineJS erstellt werden, das im nächsten Abschnitt auf Seite 29 vorgestellt wird.

Es sind auch Werkzeuge verwendbar, die sich für Storytelling eignen. Wichtig ist, dass die Zuordnung der einzelnen Ereignisse zu einem Zeitpunkt anschaulich wird sowie die Verortung im gesamten Zeitraum.

Umsetzung einer Zeitleiste zur Migrationsgeschichte mit PowerPoint (Bearbeitungsansicht). Die Leiste mit Jahreszahlen im oberen Bildrand veranschaulicht den gesamten Zeitraum. Vorlagen für Bildelemente wie die Pfeile erleichtern die ansprechende Gestaltung.

Verwendeter Text:

➔ url.nrw/Zgn

Foto:

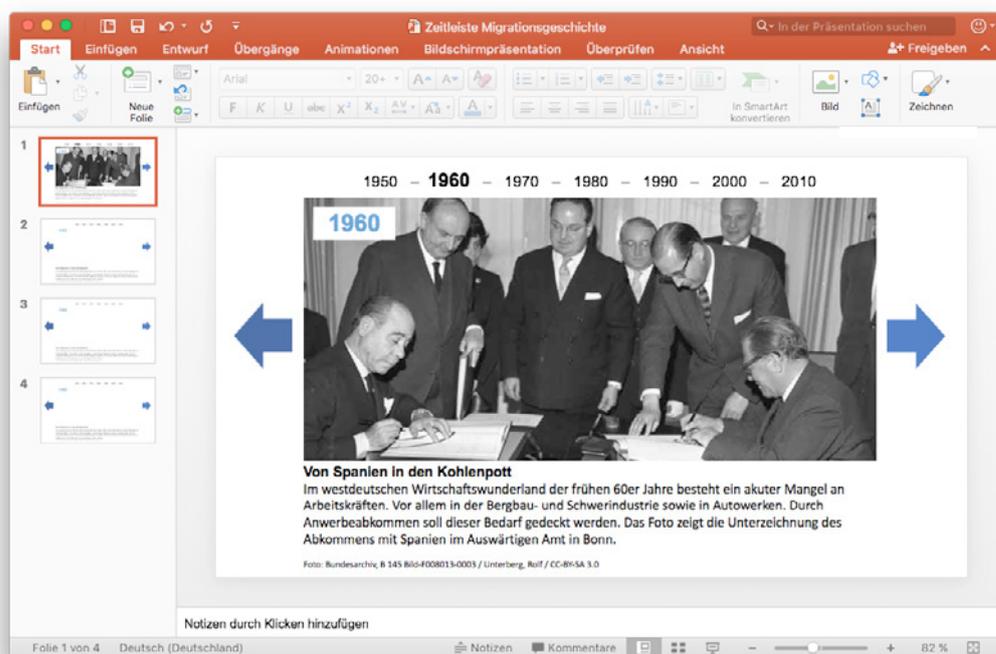
Bundesarchiv, B 145

Bild-F008013-0003

Unterberg, Rolf /

➔ url.nrw/Zgh /

CC BY-SA 3.0



Zeitleisten mit Präsentationssoftware wie PowerPoint, Impress

- „Bildschirm-für-Bildschirm“-Wiedergabe: sehr starr gegliederte, lineare Abfolge von Ereignissen.
- Zeitleiste und Zuordnung der Ereignisse müssen selbst gestaltet, nachträgliche Änderungen manuell angepasst werden.
- Umsetzung und Präsentation offline, ohne Internetzugang.
- Multimedia-Elemente wie Videos und Audio müssen auf dem Arbeitsplatz-PC vorliegen.

Präsentationen können auch mit webbasierter Software umgesetzt werden, zum Beispiel mit Prezi. Ein Unterschied besteht darin, dass auch multimediale Materialien aus dem Netz eingebettet werden können, zum Beispiel YouTube-Videos. Voraussetzung für die Arbeit mit webbasierter Software ist eine ausreichende Internetanbindung.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

TimelineJS: Interaktive Zeitleisten nicht nur für Medienprofis

Anspruchsvolle Zeitleisten ermöglicht TimelineJS url.nrw/Zfv. Es handelt sich um eine webbasierte Software, die aus vorbereiteten Tabellen mit Text und anderen Medien eine interaktive Darstellung im Web erzeugt. Die Ergebnisse können sehr professionell wirken. TimelineJS wird auch von Medien wie dem TIME Magazine oder Le Monde eingesetzt.

Es sind keine Programmierkenntnisse nötig. Die Informationen für die Zeitleiste müssen in ein Google-Tabellendokument eingefügt werden, das ein bestimmtes Format haben muss. Es gibt eine Vorlage url.nrw/Z2Y, die kopiert werden kann, sowie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung url.nrw/Z2f in englischer Sprache.

TimelineJS ist Open-Source-Software. Sie wurde vom Knight Lab an der Northwestern University (USA) entwickelt. Eine deutschsprachige Version für Lernprojekte ist bei „App in die Geschichte“ app-in-die-geschichte.de verfügbar.

Bei TimelineJS werden die Inhalte in einem Tabellendokument zusammengestellt. Dafür gibt es eine Vorlage. Auf diese Weise können auch große Datenmengen in eine Zeitleisten-Darstellung gebracht werden. Die Abbildung zeigt Inhalte des Themenpakets Wirtschaft und Strukturwandel in der Tabellendarstellung.

Year	Month	Day	Time	End Year	End Month	End Day	End Time	Display Date	Headline	Text	Media
1946									Schwarze Märkte - schwarzer Schnaps	Der Zerfall des Geldwesens fördert die rapide Entwicklung der Schwarzmärkte in den Städten. Zigaretten und schwarz gebrannter Schnaps werden zur Ersatzwährung. Einigen wenigen Großschiebern gelingt es, ein Vermögen zu machen. Ihre krummen Geschäfte gehen meistens auf Kosten einer ausreichenden Versorgung der Bevölkerung.	
1948									Die DM ist da!	Währungsreform! Am 20.6.1948 wird die DM eingeführt, der Schwarzmarkt geschlossen - vorbei sind die Hamsterfahrten aufs Land. Jeder Deutsche erhält 40 DM zum Start. "Kühe geben plötzlich wieder Milch. Kartoffeln wachsen wieder." Es ist wie Zauberei in diesem Sommer 1948: Von einem Tag auf den anderen füllen sich die Schaufenster der Geschäfte wieder mit Waren. Während die langvermissten Konsumgüter endlich in den Regalen aufgebaut werden, stehen die Menschen davor und schimpfen auf hohe Preise, die Warenhoheit und auf die Schieber und ihre krummen Geschäfte. "Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Pinkiepieke, wer hat soviel Geld?", besingen die Kölner Narren den Start der sozialen Marktwirtschaft. Das neue Geld ähnelt dem US-Dollar. Bei der Währungsumstellung werden Sparguthaben auf 10% der ursprünglichen Summe abgewertet. Über Nacht werden so die kleinen Sparer ihres Vermögens beraubt. Die Hälfte des Geldes wird zudem auf einem Festkonto blockiert, davon werden später noch einmal 70% gestrichen. Die Wirtschaft steht besser da, denn das Produktivkapital wird massiv begünstigt: Aktien behalten ihren Nennwert. Nimmt man die Steuerbegünstigungen durch das später verabschiedete DM-Bilanzgesetz hinzu, tauschen die Konzerne sogar zu einem Vorzugskurs: nicht 10 RM zu 1 DM wie die Normalbürger, sondern 10 RM zu 8,40 DM! Die DM ist da - und verschwindet erst am 1. Januar 2002 wieder, als der Euro kommt.	
1948									Schieber und Schwarzmarkthändler	Auch auf dem Schwarzmarkt gibt es sie: Die Herren mit der weißen Weste. Die Hände müssen sich andere schmutzig machen. Und zahlen dafür manchmal einen hohen Preis! Einigen wenigen Großschiebern gelingt es, mit ihren krummen Geschäften ein Vermögen zu machen, meistens auf Kosten einer ausreichenden Versorgung der Bevölkerung. "Geschoben" wird im Großen und Kleinen, die Schieber bahnen ihre Geschäfte in Tanzcafés, Kneipen oder Hotels an: Schieber und Schwarzmarkthändler. Mit	

TimeMapper: Zeitleiste mit Kartendarstellung

Eine Zeitleiste mit zusätzlicher Karte ermöglicht TimeMapper timemapper.okfnlabs.org. Ähnlich wie TimelineJS wandelt es Informationen aus einem Google-Tabellendokument in eine interaktive Darstellung um. Neben der chronologischen Auflistung der Ereignisse werden diese auch auf einer Karte angezeigt. TimeMapper ist Open Source-Software und wird von der Initiative Open Knowledge Labs angeboten.

Planung und Vorgehen: Besonderheiten bei Zeitleisten

Sorgfältige Planung und strukturiertes Vorgehen sind eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Projekt. Dabei hilft die Checkliste auf Seite 66.

Bei Zeitleisten-Projekten sollten insbesondere folgende Schritte beachtet werden:

Planung durch die Lehrkraft

Eignung des Themas für eine Zeitleiste überprüfen:

- Liegt eine Abfolge mehrerer Ereignisse vor, die miteinander verknüpft sind? Empfehlenswert sind starke Narrative, welche die Ereignisse miteinander verbinden.
- Liegen die Ereignisse in einem zusammenhängenden, überschaubaren Zeitraum? Zu große inhaltliche und zeitliche Sprünge sollten vermieden werden.
- Sind ausreichend Materialien verfügbar, um die Inhalte anschaulich darzustellen? Zum Beispiel historische Fotos, Informationen über die Ereignisse.
- Alternativ: Besteht die Möglichkeit, Materialien selbst zu erstellen? Zum Beispiel Zeitzeugen-Interviews.

Umsetzung durch die Lerngruppe

Vorrecherchen: Worum geht es?

- Zum Beispiel Recherche in der digitalen Chronik, Aufgabenstellung: Einen Standort finden, dessen Geschichte die Folgen des wirtschaftlichen Wandels für den Ort veranschaulicht. Beispiele: Duisburg-Rheinhausen – früher Standort eines Hüttenwerks, heute Logistik-Standort; Opel und Nokia in Bochum, Nixdorf in Paderborn.

Recherchen: Informationen und Material sammeln:

- Inhaltliche Recherche: Zum Beispiel Informationen zur Geschichte des Standorts im Internet sammeln, wichtige Ereignisse identifizieren. Dazu gehören die Gründung, Erweiterung; politische oder unternehmerische Entscheidungen, die den Ort betreffen; Entlassungen oder die Schließung.
- Materialrecherche: zum Beispiel historische und aktuelle Fotos, Zeitzeugenberichte.

Ergebnisse strukturieren:

- Eine Liste der einzelnen Ereignisse anlegen. Umfang begrenzen!
- Herausragende Ereignisse können die Entwicklung gliedern und einen Rahmen bilden.
- Neben herausragenden Ereignissen sollte die jeweilige Vorgeschichte erzählt werden. Wie kam es dazu?

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Weiterlesen

Kollaborativ digitale Zeitleisten im Geschichtsunterricht erstellen

Daniel Bernsen beschreibt aus Sicht eines Geschichtslehrers Einsatzzwecke für digitale Zeitleisten und gibt praktische Tipps für die Umsetzung.

Zum Beitrag [↗ url.nrw/ZfE](http://url.nrw/ZfE)

Übersicht über Online-Zeitstrahl-Tools

Beitrag im Blog „Der Lehrerfreund“.

Zum Beitrag [↗ url.nrw/ZfC](http://url.nrw/ZfC)

Linktipps: Literatur

Weiterführende Informationen finden sich in einer laufend aktualisierten Liste auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen [↗pb.nrw.de/oer](http://pb.nrw.de/oer).

Werkzeuge und Praxistipps: Digitale Karten

Digitale Karten ermöglichen es, eigene Daten oder Medien mit Orten zu verknüpfen. Sie stellen „live“ vor Ort zusätzliche Informationen zur Verfügung – oder helfen bei der Analyse von ortsbezogenen Daten.

Karten erschließen die Dimension des Raumes. Sie dienen dazu, Informationen verschiedenster Art in Bezug zu einem Ort zu setzen. Es kann entscheidend für das Verständnis von Zusammenhängen sein, wenn Informationen mit Punkten auf einer Karte verknüpft werden.

Digitale Karten eignen sich sowohl für die Vermittlung von ortsbezogenen Informationen als auch für Analysen und für eigene Projekte mit digitalen Medien. Sie bieten sich insbesondere an, um außerschulische Lernorte einzubinden.

Was ist der Mehrwert der digitalen Umsetzung?

Die Möglichkeiten digitaler Kartendienste gehen weit über die der traditionellen Landkarte hinaus. Über das Fach Geographie hinaus können sie auf vielfältige Weise eingesetzt werden.

Das entscheidende Merkmal digitaler Karten ist, dass die zweidimensionale Kartendarstellung um Informationen ergänzt werden kann, die als zusätzliche Ebenen („Layer“) über die Karte gelegt werden können. Sie können zum Beispiel Texte und Fotos enthalten oder auch mit Links ins Internet oder YouTube-Videos verknüpft werden. Bekannte Beispiele für zusätzliche Informationsebenen sind das Einblenden von Tankstellen in Navis sowie das von Geschäften in Google Maps.

Unter anderem gibt es folgende Anwendungsbereiche:

- **Themenbezogene Kartenebenen anlegen oder untersuchen.**
Beispiel: Bei Google Maps oder OpenStreetMap Stadtpläne um historische Informationen und Fotos ergänzen.
- **Mobiler Einsatz**
Beispiel: Bei Exkursionen „live“ ortsbezogene Informationen, Medien oder Arbeitsaufträge abrufen.
- **Geodaten/ortsbezogene Zahlenwerte auswerten.**
Beispiel: Räumliche Verteilung von Arbeitsmarktdaten oder Wahlergebnissen mit Geoinformationssystemen (GIS) veranschaulichen.
- **Virtuelle Erkundungen**
Beispiel: Mittels Kartenmaterial, Satellitenbildern oder Ansichten des Straßenbildes Informationen zum Ort sammeln.

Die Inhalte der digitalen Chronik eignen sich vor allem für die Arbeit mit Kartenebenen mit Informationen zu historischen, politischen oder wirtschaftlichen Fragen. Auch für den mobilen Einsatz bei Exkursionen finden sich viele Möglichkeiten.

Dagegen sind keine Datensätze enthalten, die sich für die Arbeit mit GIS eignen. Die Themenpakete enthalten jedoch Projektideen, bei denen es sich anbietet, ergänzende Datensätze zu recherchieren und mit GIS zu arbeiten. Verwendbare Daten finden sich unter anderem bei folgenden Anbietern:

- Statistikatlas Nordrhein-Westfalen ↗ www.statistikatlas.nrw.de,
- Geoportal Nordrhein-Westfalen ↗ www.geoportal.nrw,
- Regionalatlas des Statistischen Bundesamtes
↗ www.destatis.de/regionalatlas.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lernplanbezüge

Themenbezogene Kartenebenen anlegen

Ebenen mit Zusatzinformationen zu Karten lassen sich unter anderem bei Google Maps oder OpenStreetMap anlegen.

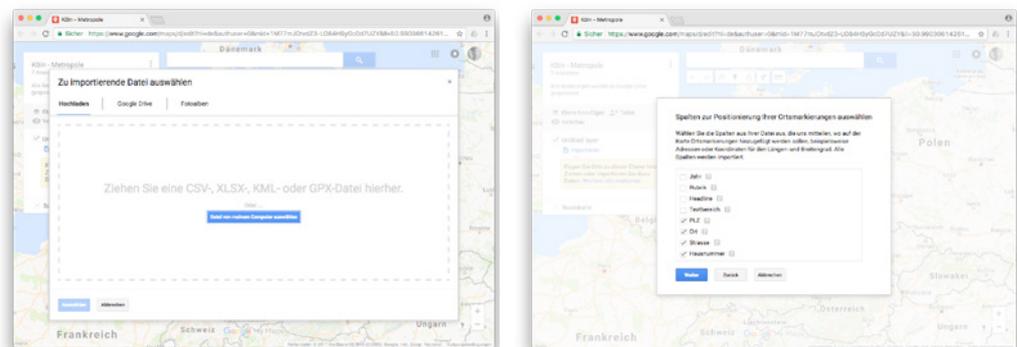
Mit einem Google-Account können eigene Karten unter [google.com/maps](https://www.google.com/maps) eingerichtet werden. In eigene Karten können manuell einzelne Orte eingetragen werden, oder es können Datensätze mit einer größeren Zahl von Orten importiert werden. Die Orte auf der eigenen Karte können anschließend im Browser editiert werden.

Räumliche Zusammenhänge auswerten

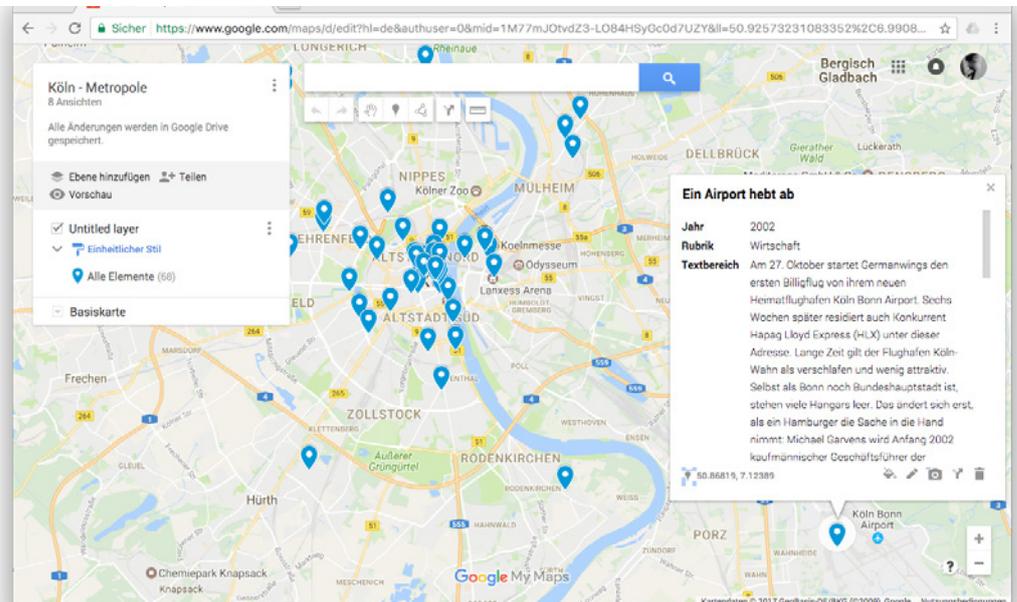
Diese Kartendarstellung kann verwendet werden, um Zusammenhänge zu ermitteln beziehungsweise zu untersuchen. Zum Beispiel können die Chronik-Einträge verschiedener Themenpakete in Google Maps importiert werden. Die Lernenden erhalten den Auftrag, die Einträge zu bewerten.

Geeignet sind zum Beispiel die Themenpakete Köln und Düsseldorf (Bedeutung von Metropolen), Wirtschaft sowie Akteure der Politik.

Beim Hochladen von Datensätzen in Google Maps muss angegeben werden, wo in der Tabelle sich die Adressdaten befinden.



Darstellung der Inhalte des Themenpakets Köln als Informationsebene („Layer“) in Google Maps. Der Chronik-Eintrag zum Jahr 2002 beschreibt den Beginn des Billigflieger-Booms am Flughafen Köln-Bonn.



Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Themenkarten und kartographieren bei OpenStreetMap

Noch weiter gehen die Möglichkeiten bei OpenStreetMap, der freien Online-Weltkarte. Bei diesem Community-Projekt ist die Mitarbeit an der Basiskarte möglich. Jede/-r kann mitwirken und das Kartenmaterial ergänzen. Zum Beispiel können Informationen zu historischen Orten, Stadtrundgänge et cetera angelegt werden.

Auch für die Erstellung eigener Kartenebenen mit OpenStreetMap-Hintergrund gibt es eine Lösung, die Web-Anwendung uMap. Hier können eigene Karten manuell editiert oder Datensätze aus Excel hochgeladen werden. UMap ist verfügbar unter umap.openstreetmap.fr/de.

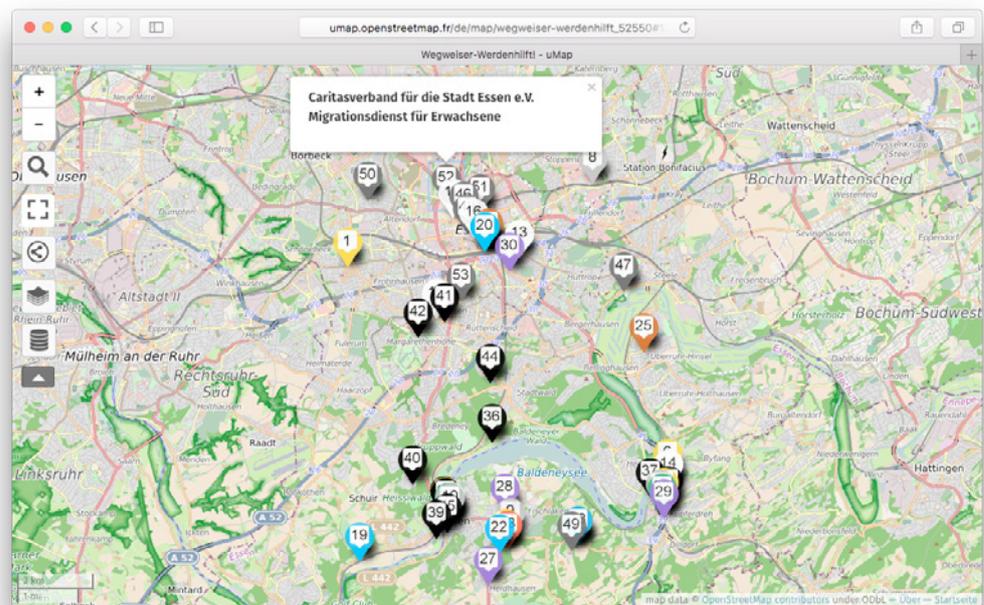
OpenStreetMap ist ein internationales Gemeinschaftsprojekt, vergleichbar mit der Wikipedia.

Das Wiki des Projekts [url.nrw/Zg8](https://wiki.openstreetmap.org/wiki/De:Wegweiser-Werdenhilft) beschreibt, in welcher Form Lerngruppen mitarbeiten können.

Stadtplan mit nützlichen Anlaufstellen für Geflüchtete, angelegt vom Verein „Werden hilft!“ mit dem uMap-Editor und OpenStreetMap.

Karte:

© OpenStreetMap contributors unter ODbL [url.nrw/Zg7](https://wiki.openstreetmap.org/wiki/De:Wegweiser-Werdenhilft)



Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Storymap: Entwicklungen auf einer Karte verorten

Eigene digitale Karten können genutzt werden, um Ereignisse oder Entwicklungen nachzuerzählen, die mit Orten verbunden sind. Im englischsprachigen Web wird dieser Ansatz als „Storymap“ bezeichnet.

Das Format ist eine Kombination aus Zeitleiste und Kartendarstellung. Ereignisse und Entwicklungen können Schritt für Schritt erzählt werden; parallel werden die Schauplätze auf einer Karte angezeigt.

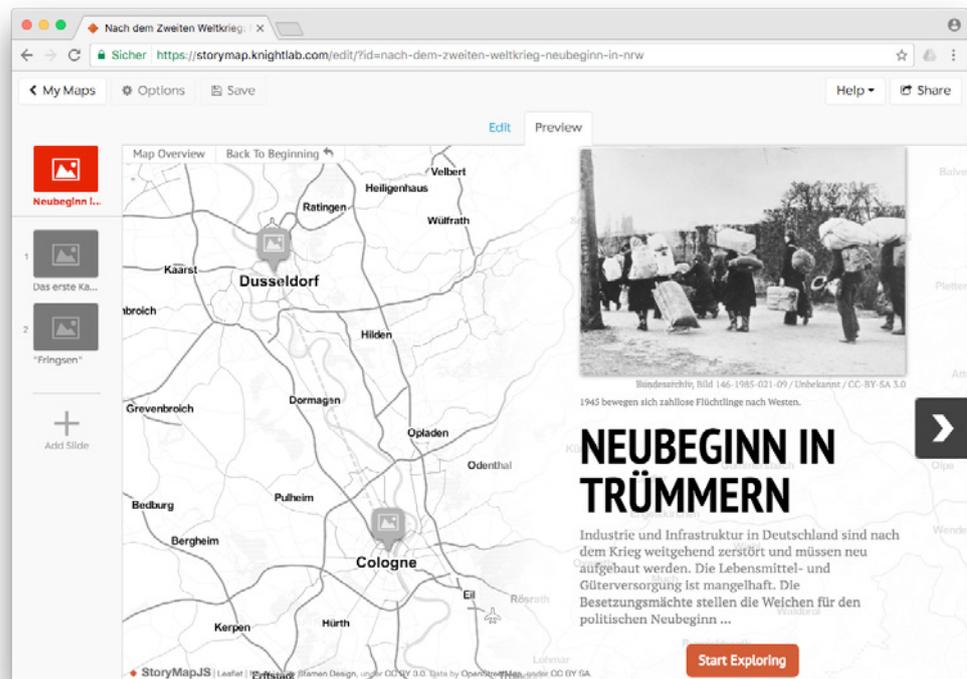
Es gibt verschiedene technische und gestalterische Möglichkeiten, Storymaps umzusetzen. Einfache Varianten sind bereits mithilfe einer statischen Karte und von Präsentationssoftware möglich.

Spezielle Software-Tools ermöglichen interaktive Darstellungen auf professionellem Niveau, zum Beispiel StoryMapJS [↗ storymap.knightlab.com](https://storymap.knightlab.com). Der Dienst ist wie TimelineJS Open-Source-Software und wurde vom Knight Lab an der Northwestern University (USA) entwickelt. Er wird auch von Medien wie der Washington Post eingesetzt.

In dieser interaktiven Karte werden Einträge der NRW-Chronik zur Nachkriegszeit dargestellt. Die Texte wurden um Fotos aus der Wikipedia ergänzt. Die Software ermöglicht auch das Einbetten von Videos. Das Beispiel wurde mit StoryMapJS umgesetzt, die Abbildung zeigt den Editor.

Foto:
Bundesarchiv, Bild 146-1985-021-09 / Urheber unbekannt / [url.nrw/ZgX](https://www.nrw-zg.de/urheber/146-1985-021-09) / CC BY-SA 3.0

Kartenmaterial:
© OpenStreetMap contributors unter ODbL [↗ url.nrw/Zg7](https://www.nrw-zg.de/urheber/146-1985-021-09)



Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

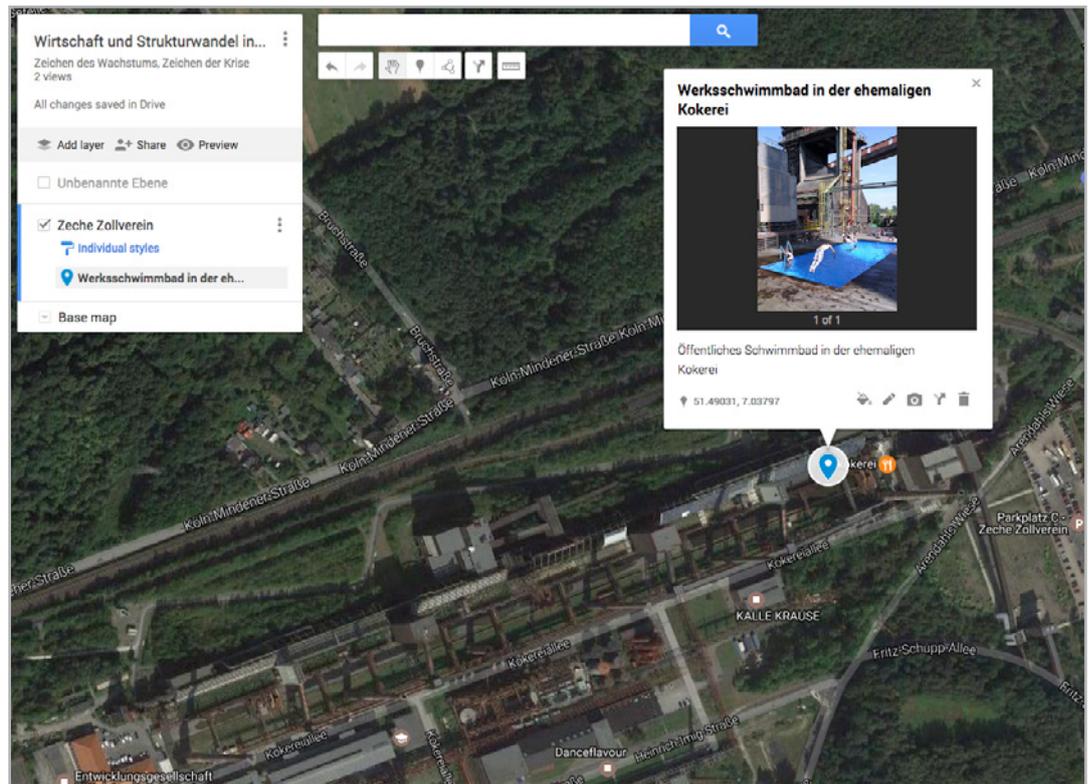
Mobiler Einsatz

Mobile Geräte wie Smartphones erlauben es, digitale Kartendienste „live“ vor Ort einzusetzen. So können zusätzliche Informationen abgerufen werden, zum Beispiel historische Fotos bei einem Stadtrundgang oder anderen Exkursionen. Neben digitalen Karten gibt es auch spezielle Software für Routen – siehe dazu den Abschnitt „Lernrouten“ ab Seite 43.

Luftbild des Geländes der Zeche Zollverein in Google Maps.

Der Standort der ehemaligen Kokerei wurde markiert und mit einem aktuellen Foto versehen: Dort befindet sich heute ein öffentliches Schwimmbad.

Foto:
Rainer Halama /
url.nrw/Zg2 /
CC BY-SA 3.0



Raumbezogene Daten auswerten

Einige Werkzeuge ermöglichen die automatische Verarbeitung von großen Mengen ortsbezogener Daten. Google Maps zum Beispiel erlaubt es, Dateien mit Adressdaten zu importieren. Sogenannte Geoinformationssysteme (GIS) erlauben den Import von Daten mit Ortsinformationen in speziellen Formaten.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

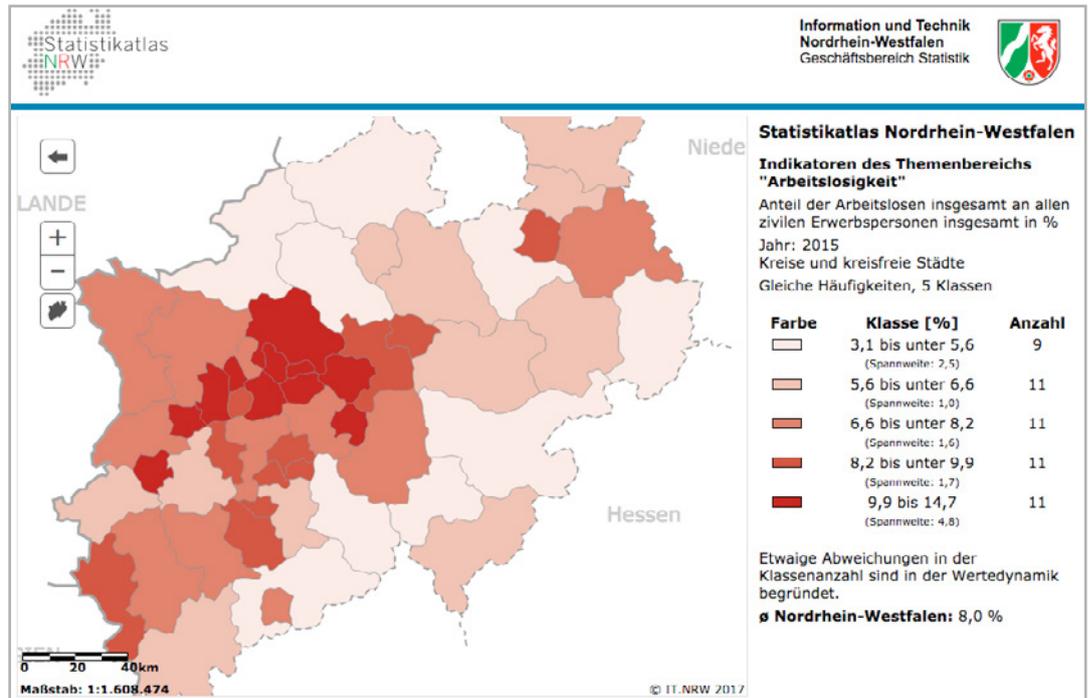
Kartendarstellung des Anteils der Arbeitslosen in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW.

Screenshot aus dem Statistikatlas NRW:

www.statistikatlas.nrw.de

Ortsbezogene Zahlenwerte visualisieren

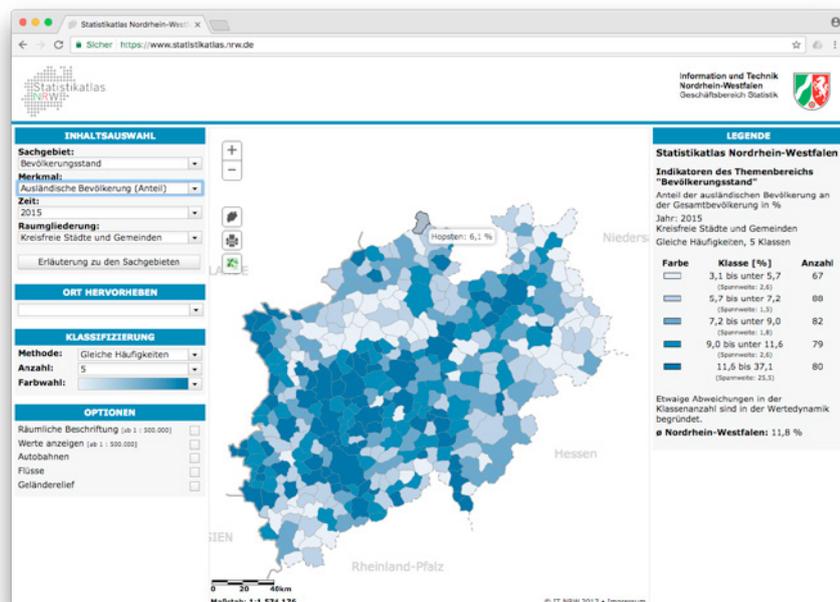
Karten können um Ebenen ergänzt werden, die ortsbezogene Zahlenwerte veranschaulichen. Bekannte Beispiele sind Karten, die entsprechend örtlichen Wahlergebnissen oder Arbeitsmarktdaten etc. eingefärbt sind. Die nächste Abbildung zeigt als Beispiel eine Karte zum Thema Arbeitslosigkeit, bei der einzelne Regionen entsprechend den jeweiligen lokalen Daten mit Farbwerten nach einer vorgegebenen Skala eingefärbt sind.



Das OER-Paket zur Landesgeschichte enthält keine Datensätze, die sich zum Import eignen. Allerdings bieten verschiedene statistische Dienste im Internet wichtige Strukturdaten sowie einfache "Viewer" an, welche die Daten auf einer Karte anzeigen – zum Beispiel den Anteil der ausländischen Bevölkerung oder Arbeitsmarktdaten.

Anteil der ausländischen Bevölkerung in den einzelnen Landkreisen in NRW.

Darstellung aus dem Statistikatlas NRW.



Manche dieser Daten eignen sich dafür, um sie mit den Ergebnissen anderer digitaler Projekte zu vergleichen – zum Beispiel mit Themenkarten zum Strukturwandel oder zur funktionalen Struktur von Großstädten.

Verwendbare Daten-Viewer finden sich unter anderem bei folgenden Anbietern:

- Statistikatlas Nordrhein-Westfalen [↗ www.statistikatlas.nrw.de](http://www.statistikatlas.nrw.de),
- Geoportal Nordrhein-Westfalen [↗ www.geoportal.nrw](http://www.geoportal.nrw),
- Regionalatlas des Statistischen Bundesamtes
[↗ www.destatis.de/regionalatlas](http://www.destatis.de/regionalatlas).

Für die Arbeit mit ortsbezogenen Daten gibt es zudem spezielle Software, sogenannte Geoinformationssysteme (GIS). Die Arbeit mit GIS ist im Geographieunterricht vorgesehen. Voraussetzung für die Verwendung ist das Vorliegen entsprechender Datensätze mit Zahlenmaterial. Beispiele für GIS sind ArcGIS [↗ url.nrw/Zf9](http://url.nrw/Zf9) und Carto [↗ url.nrw/4JJ](http://url.nrw/4JJ). Beide Dienste bieten kostenlose Test- beziehungsweise Basisversionen an.

Wie sieht es aus vor Ort? Virtuelle Erkundungen

Manche Kartendienste bieten neben Kartendarstellungen weitere Funktionen, zum Beispiel Satellitenbilder (Google Maps, Bing Maps) oder Ansichten des Straßenbildes (Google Street View).

Aktuelle Linktipps: Werkzeuge

Links zu Software-Werkzeugen und Literatur finden sich in einer Liste ab Seite 56 in diesem Dokument. Sie können auf der Seite [↗ pb.nrw.de/oer](http://pb.nrw.de/oer) prüfen, ob eine aktuellere Variante dieses PDFs zur Verfügung steht.

Projektideen in den Themenpaketen

Wirtschaft und Strukturwandel

- Eine „Krisenkarte“ und eine „Wachstumskarte“ erstellen und vergleichen mit Wirtschaftsdaten wie der Arbeitslosenquote.
- Storymap: Veranschauliche die Phasen und die Auswirkungen des Strukturwandels anhand von exemplarischen Einzelereignissen – zum Beispiel Schließung oder Neugründung von Standorten.
- Karten für verschiedene Phasen untersuchen und gegenüberstellen: eine Karte mit Ereignissen von den 1940er-Jahren bis 1965 vergleichen mit einer von 1965 bis 1980 sowie mit einer ab 1980 bis heute. Welche Arten von Ereignissen überwiegen in den jeweiligen Phasen? Welche Branchen werden häufig erwähnt?

Migration

- Wirtschaftliche und soziale Strukturdaten mit Daten zur Migration vergleichen – zum Beispiel Zahl der Industriearbeitsplätze oder Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in den NRW-Landkreisen.

Medien

- Medienland NRW, Medienstandort Köln: Akteure und Ereignisse aus der Branche identifizieren und auf einer Karte darstellen.

Großstädte Köln, Düsseldorf

- Bedeutung und Funktionen einer Großstadt anhand einer Themenkarte veranschaulichen.
- Bedeutung und Funktionen einer Großstadt anhand der Chronik-Einträge zur Stadt erarbeiten: Inhalte werden in eine Karte importiert; die Lernenden untersuchen Auffälligkeiten bei der räumlichen Verteilung. Sie beschreiben, in welchen Gebieten der Stadt sich die meisten Einträge finden – zum Beispiel Innenstadt, Verwaltungszentren, Industriegebiete.
- Medienstandort Köln: Akteure und Ereignisse aus der Branche identifizieren und auf einer Karte darstellen.

Ruhrgebiet

- Themenkarten Industriegeschichte oder Strukturwandel.
- Spurensuche Industriegeschichte an einem bestimmten Ort.
- Mediacollage „Das Leben im Pott“: Mithilfe multimedialer Materialien auf einer digitalen Karte veranschaulichen, wie das Ruhrgebiet in den Werken dargestellt wird. Zum Beispiel kann eine Google Map mit Porträts von Künstler(inne)n, Fotos ihrer Werke oder Web-Videos angelegt werden.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Nachkriegszeit und Neubeginn

- Storymap „Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg“: Veranschauliche den Verlauf und die Bedingungen der Gründung der Bundesrepublik und der Gründung von Nordrhein-Westfalen anhand von Ereignissen wie der Kapitulation des Deutschen Reichs, Entscheidungen der Besatzungsmächte, den ersten Wahlen oder Eindrücken von Lebenssituation und Alltag der Bevölkerung.
- Nachkriegszeit in unserer Region/unserer Stadt

Fußball

- Themenkarte „Fußball-Land NRW“.

Wo sind die Themenpakete erhältlich?

Die Themenpakete mit Projektideen sowie einer Auswahl von geeigneten Texten der digitalen Chronik in Rohform sind erhältlich unter pb.nrw.de/oer.

Planung und Vorgehen: Besonderheiten bei digitalen Karten

Sorgfältige Planung und strukturiertes Vorgehen sind eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Projekt. Dabei hilft die Checkliste auf Seite 66.

Bei Kartenprojekten sollten insbesondere folgende Schritte beachtet werden:

Planung durch die Lehrkraft

Eignung des Themas für die Arbeit mit Karten überprüfen:

- Gibt es eine ausreichende Anzahl von Inhalten, die mit bestimmten Orten verknüpft sind?

Technische und organisatorische Voraussetzungen prüfen:

- Welche Form der Arbeit mit digitalen Karten kommt infrage? Dazu gehören die Erarbeitung von Themenkarten, die Untersuchung von ortsbezogenen Informationen sowie der mobile Einsatz bei Exkursionen.
- Welche mobilen Endgeräte stehen zur Verfügung?
- Eignen sich die ausgewählten Orte für Exkursionen?
- Wie ist die Netzverfügbarkeit vor Ort?

Weiterlesen

OpenStreetMap im Unterricht

Digitale Karten versprechen Möglichkeiten für den Unterricht, die weit über die von gedruckten Karten und Atlanten hinausgehen. Gleichzeitig gibt es beim praktischen Umgang mit ihnen immer wieder Probleme, etwa Abmahnungen an Schulen wegen der Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Kartenmaterial. Das Projekt OpenStreetMap verspricht dagegen eine „freie“ Weltkarte, die kostenlos genutzt werden kann. Vor allem aber können alle daran mitarbeiten, ähnlich wie bei der Wikipedia.

Zum Beitrag [↗ www.bpb.de/239444](http://www.bpb.de/239444)

Google Maps – Blog „Medien im Geschichtsunterricht“

Übersicht mit Projektbeispielen und weiteren Beiträgen zur Arbeit mit Google Maps im Blog von Daniel Bernsen, Lehrer für Geschichte in Koblenz.

Zum Beitrag [↗ url.nrw/ZYk](http://url.nrw/ZYk)

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Werkzeuge und Praxistipps: Lernrouten

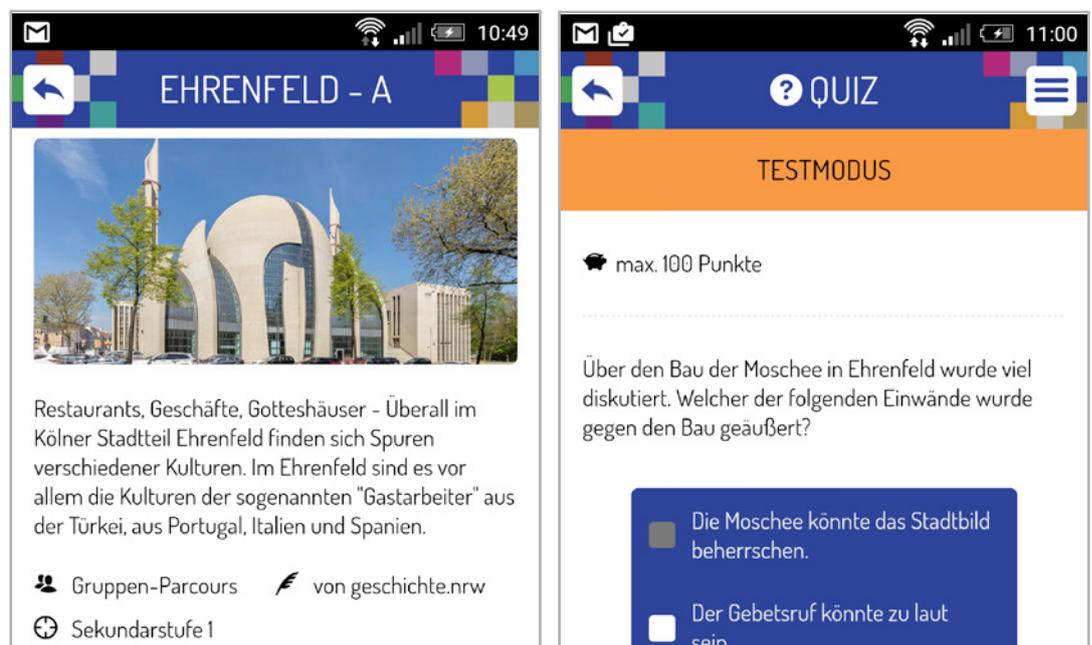
Mit Smartphones und Tablets gibt es (fast) überall eine Verbindung zum Internet. Passend zum Standort können Informationen abgerufen werden – oder Fragen und Aufträge. Mit speziellen Editoren lassen sich leicht Lernrouten anlegen.

Eine Reihe von Orten aufsuchen, geleitet von Informationen oder Fragen: Dieses Prinzip wird zu Bildungszwecken in verschiedensten Formen umgesetzt. Und es existieren die verschiedensten Begriffe dafür, von Schnitzeljagd und Rallye über Exkursion bis hin zu Parcours oder „Geoquest“.

Ein Parcours dient vor allem dazu, einen Ort beziehungsweise die Dimension des Raumes mit Informationen zu verbinden. Er bietet sich vor allem dafür an, außerschulische Lernorte einzubeziehen.

Startseite und Frage aus einer Lernroute in der App Biparcours. Die App wird auf dem Smartphone installiert und führt die Nutzenden. Die Routen können Anweisungen zum Weg enthalten, Informationen sowie Fragen oder Aufgaben zu bestimmten Orten. Die Abbildung zeigt den Testmodus für neue Routen.

Foto:
Raimond Spekking /
url.nrw/Zg6 /
CC BY-SA 4.0



Was ist der Mehrwert der digitalen Umsetzung?

Digitale Parcours nutzen die Ortungsfunktionen von Smartphones oder Tablets. Sie stellen passend zum Standort ergänzende Informationen zur Verfügung. Auch standortbezogene Fragen beziehungsweise Arbeitsaufträge können übermittelt werden. Dieses Anreichern der sichtbaren Umgebung wird auch als „Augmented Reality“ bezeichnet.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Es gibt folgende Unterschiede zur klassischen „Schnitzeljagd“ mit Aufträgen auf Papier:

- Es können multimediale Informationen passend zum Ort dargestellt werden, zum Beispiel historische Fotos oder Zeitzeugenberichte.
- Das Smartphone dient mittels GPS-Ortung als Wegweiser (sogenanntes Geocaching/Educaching).
- Parcours können interaktiv gestaltet werden, indem zum Beispiel Fragen direkt ausgewertet werden. Oder das Smartphone wird als Werkzeug eingebunden, zum Beispiel um Fotos zu machen oder Messungen und Experimente durchzuführen.

Parcours können durch Lehrkräfte angelegt werden, aber sie eignen sich auch gut als Projekt für Lerngruppen. Es kann sehr motivierend für Lerngruppen sein, einen Parcours mit Rätselaufgaben für andere zu gestalten.

Mögliche Formen von Parcours sind:

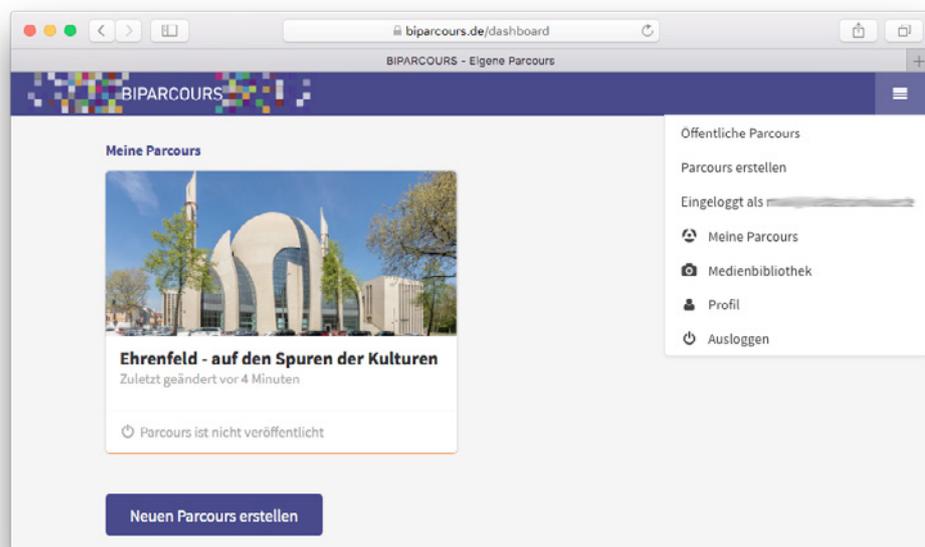
- „Virtueller Rundgang“: Führung, bei der Zusatzinformationen zum Ort vermittelt werden, zum Beispiel historische Fotos oder Ereignisse.
- Erkundungen: fragengeleiteter Rundgang, bei dem Eindrücke/ Informationen erarbeitet werden.

Interaktive Parcours

Spezielle Apps bieten die Möglichkeit, interaktive Parcours anzulegen, in denen zum Beispiel Quizfragen gestellt werden können. Eine solche

Lehrkräfte oder Lerngruppen können die einzelnen Routen bei Biparcours per Web-Browser editieren und verwalten.

Foto:
Raimond Spekking /
url.nrw/Zg6/
CC BY-SA 4.0



Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Software ist Actionbound. In Nordrhein-Westfalen steht für Lernzwecke eine kostenlose Version davon zur Verfügung: [➔ biparcours.de](https://biparcours.de).

Neue Parcours können per Browser angelegt werden. Absolviert wird ein Parcours per Smartphone-App, die als Wegweiser dient sowie Infos und Aufgaben anzeigt.

Zu Biparcours gibt es eine umfangreiche pädagogische Handreichung [➔ url.nrw/Zfj](https://url.nrw/Zfj).

Virtuelle Rundgänge: Von Karten bis hin zu Audioguides

Geführte Rundgänge, bei denen multimediale Zusatzinformationen zu bestimmten Orten abgerufen werden, sind relativ unkompliziert umsetzbar. Dafür eignet sich zum Beispiel der Kartendienst Google Maps. Dort können sogenannte Layer eingerichtet werden. Auch die Mitarbeit bei OpenStreetMap bietet sich an, siehe Abschnitt Digitale Karten ab Seite 32.

Aus Museen bekannt sind sogenannte Audioguides: gesprochene Kommentare oder O-Töne zu bestimmten Standorten. Diese lassen sich auch mithilfe von Smartphones umsetzen. Dazu eignet sich zum Beispiel der Dienst Guidemate [➔ www.guidemate.com](https://www.guidemate.com).

Für Fortgeschrittene: Mobile Lernspiele selbst gemacht

Auch komplexe, selbst entwickelte Anwendungen für Smartphones sind möglich. Es existieren verschiedene Autorensysteme für Apps, die sich unter Umständen für Bildungsprojekte eignen. Dazu gehört das Autorensystem App Inventor [➔ appinventor.mit.edu/explore](https://appinventor.mit.edu/explore), angeboten vom Massachusetts Institute of Technology (MIT).

Aktuelle Linktipps: Werkzeuge

Links zu Software-Werkzeugen und Literatur finden sich in einer Liste ab Seite 56 in diesem Dokument. Sie können auf der Seite [➔ pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer) prüfen, ob eine aktuellere Variante dieses PDFs zur Verfügung steht.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Projektideen in den Themenpaketen

Wirtschaft und Strukturwandel, Ruhrgebiet

- Frühere und aktuelle Unternehmensstandorte erkunden: Spurensuche Industriegeschichte/Folgen des Strukturwandels.

Migration

- Was bedeutet „Migrationsgesellschaft“? Erkundung „multikultureller“ Stadtviertel.

Großstädte Köln, Düsseldorf

- Schauplätze historischer Ereignisse aufsuchen und Bedeutung des räumlichen Bezugs untersuchen.
- Stadtentwicklung: Spuren des Wandels erkunden.

Nachkriegszeit und Neubeginn

- Bedingungen und Spuren des Neubeginns in den Städten erkunden.

Wo sind die Themenpakete erhältlich?

Die Themenpakete mit Projektideen sowie einer Auswahl von geeigneten Texten der digitalen Chronik in Rohform sind erhältlich unter pb.nrw.de/oer.

Planung und Vorgehen: Besonderheiten bei Lernrouten

Sorgfältige Planung und strukturiertes Vorgehen sind eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Projekt. Dabei hilft die Checkliste auf Seite 66.

Bei Lernrouten und Parcours sollten insbesondere folgende Schritte beachtet werden:

Planung durch die Lehrkraft

Eignung des Themas für Parcours überprüfen:

- Ist eine logische Verknüpfung von Fragestellung und Orten möglich?
- Gibt es eine ausreichende Anzahl von Inhalten, die schlüssig mit Standorten in einem überschaubaren/abgegrenzten Gebiet verknüpft werden können?
- Können die Informationen gegliedert werden, sodass sie sich sinnvoll mehreren Stationen zuordnen lassen?
- Sind ausreichend Materialien verfügbar, um die Inhalte anschaulich darzustellen? Zum Beispiel: historische Fotos, Informationen über die Ereignisse.
- Alternativ: Besteht die Möglichkeit, Materialien selbst zu erstellen? Zum Beispiel: Fotos machen, Zeitzeugen-Interviews führen.

Technische und organisatorische Voraussetzungen prüfen:

- Welche technischen Mittel stehen zur Verfügung? Zum Beispiel: mobile Geräte.
- Sind der Ort bzw. das Gebiet geeignet? (Erreichbarkeit der Standorte, ggf. Netzverfügbarkeit prüfen)

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Umsetzung durch die Lerngruppe

Recherchen und Vorbereitung:

- Vorrecherchen in der digitalen Chronik: Das Thema eingrenzen und relevante Ereignisse ermitteln.
- Einen geeigneten Schauplatz identifizieren, der sich für die Umsetzung eines Parcours eignet.
- Rechercheergebnisse strukturieren und nach Stationen gliedern.

Umsetzung des Projekts:

- Konzept entwickeln und anhand von Beispielen / Annahmen überprüfen: „Wie würde es aussehen, wenn ...?“ Hierbei kann ein Storyboard helfen, siehe Seite 71.
- Während der Umsetzung frühzeitig erste Entwürfe/„Prototypen“ testen.
- Inhalte in die Software einfügen.
- Die Lernroute vor Ort testen. (Ist die Strecke zu bewältigen? Passen die Inhalte zu den Orten?)
- Nach Tests und Feedback einzelne Schritte wiederholen und Anpassungen vornehmen.

Gegebenenfalls:

- (Frühzeitig) Feedback von Außenstehenden einholen.
- Die Lernroute der Öffentlichkeit zugänglich machen und Nutzer/-innen um Feedback bitten.

Weiterlesen

Geocaching und mobiles Lernen (Übersicht)

Smartphones und Tablets sind leichte „Immer-dabei“-Computer. Sind sie mit Internet, Kamera und GPS ausgestattet, ergeben sich neue Möglichkeiten für das mobile Lernen.

Zum Beitrag [↗ url.nrw/Zft](http://url.nrw/Zft)

„Raus hier!“ – Mobiles Lernen mit Actionbound

Ein Erfahrungsbericht aus der Jugendbildungsarbeit, der auch für die Arbeit mit der Softwarevariante Biparcours hilfreich ist.

Zum Beitrag [↗ url.nrw/ZfH](http://url.nrw/ZfH)

Werkzeuge und Praxistipps: Infografiken und Diagramme

Grafische Darstellungen können es sehr erleichtern, Zusammenhänge zu verstehen – vor allem wenn es um Zahlen geht. Software-Werkzeuge helfen, die Zusammenhänge zu erkennen und anschaulich darzustellen.

Infografiken und Diagramme sind alltägliche Bestandteile der Medienberichterstattung und Standard in der Schule („diskontinuierliche Texte“).

Der Begriff Infografik wird allgemein für Abbildungen gebraucht, die Zusammenhänge veranschaulichen. Sie bereiten Information visuell so auf, dass sie schnell und leicht erfasst werden können.

Diagramme sind eine spezielle Form von Infografiken. Sie veranschaulichen Zahlenwerte und Größenordnungen. Diagramme eignen sich dafür, verschiedene Zahlen zu vergleichen oder die Entwicklung eines Wertes über die Zeit darzustellen.

Was ist der Mehrwert der digitalen Umsetzung?

Software erleichtert die Umsetzung und ansprechende Gestaltung von Infografiken aller Art. Insbesondere Diagramme, die auf der Auswertung von Zahlenwerten beruhen, sind ohne Software kaum realisierbar. Bereits Standard-Tabellenkalkulationen wie Excel oder Calc (LibreOffice) erlauben es, Daten unkompliziert grafisch auszuwerten.

Spezielle Online-Dienste ermöglichen zudem interaktive Darstellungen. Diese können teilweise in eigene Internetseiten eingebettet werden.

Infografiken sind zudem ein Format, das sich in sozialen Netzwerken großer Beliebtheit erfreut. Sie werden gerne in Diskussionen verwendet, um Argumente zu untermauern. Aber auch zu Unterhaltungszwecken werden Infografiken erstellt und geteilt.

Konzepte, Strukturen und Zusammenhänge visualisieren

Infografiken vermitteln Zusammenhänge. Um sie zu erstellen, müssen die darzustellenden Infos vorher auf das Wesentliche reduziert werden, damit

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

sie in passende Abbildungen übersetzt werden können.

Ansprechende Umsetzungen sind selbst mit Standard-Präsentationssoftware möglich. Hilfreich sind dabei vor allem:

- Gestaltungsvorlagen (vorgegebene Stile mit passenden Farben, Schriftarten und -größen etc.);
- fertige Bildelemente, Symbole und Formen (zum Beispiel Pfeile);
- Hilfsmittel zur Gestaltung (Zeichenwerkzeuge, automatische Ausrichtung oder Anordnung von Bildelementen an Hilfslinien).

Einige webbasierte Dienste bieten darüber hinaus die Möglichkeit, interaktive Schaubilder zu erstellen. Teilweise können die Ergebnisse in eigene Internetseiten eingebettet werden.

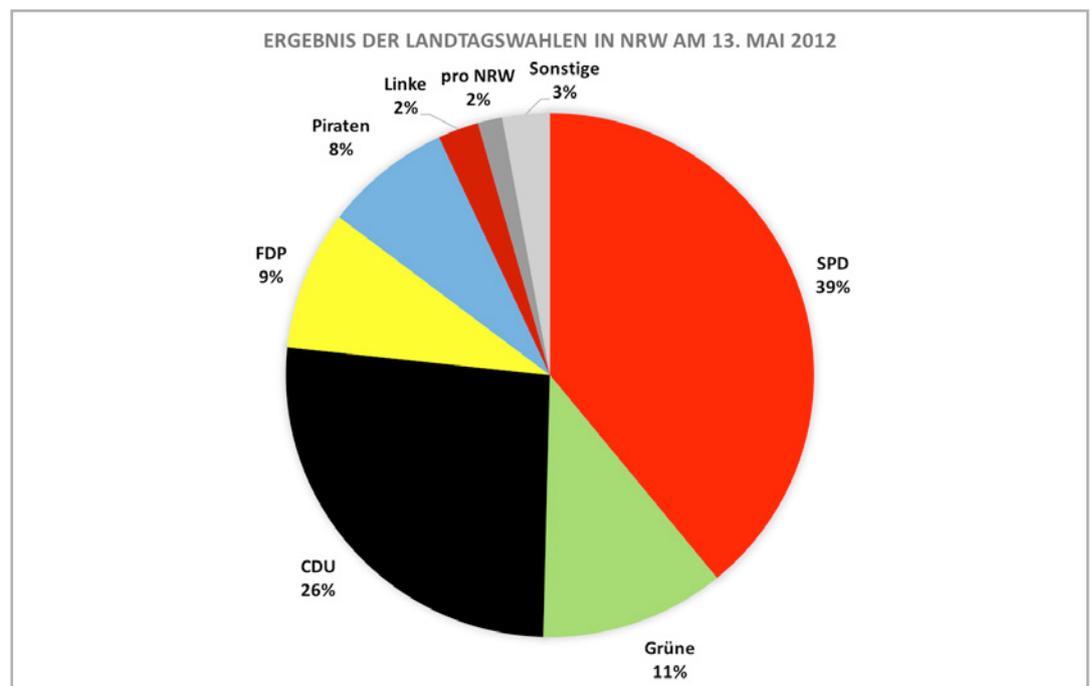
Beispiele sind die Dienste Piktochart [↗ www.piktochart.com](http://www.piktochart.com), Datawrapper [↗ www.datawrapper.de](http://www.datawrapper.de) und Google Charts [↗ url.nrw/ZYs](http://url.nrw/ZYs).

Diagramme: Analyse und Verarbeitung von Daten

Die digitale Chronik zur Landesgeschichte enthält kein Zahlenmaterial, das ohne weitere Bearbeitung für Diagramme verwendet werden kann.

Wer hat die Mehrheit? Die Darstellung von Stimmanteilen bei Wahlen als Kreisdiagramm erlaubt es, diese Frage auf einen Blick zu beantworten.

Quelle:
Landeswahlleiter NRW
[↗ url.nrw/Zgu](http://url.nrw/Zgu)



Jedoch enthalten einige Textbeiträge die Ergebnisse von Landtagswahlen. Diese eignen sich für eine Auswertung. Die Daten müssen für diesen Zweck zunächst den Texten entnommen und in eine Tabelle übertragen werden.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

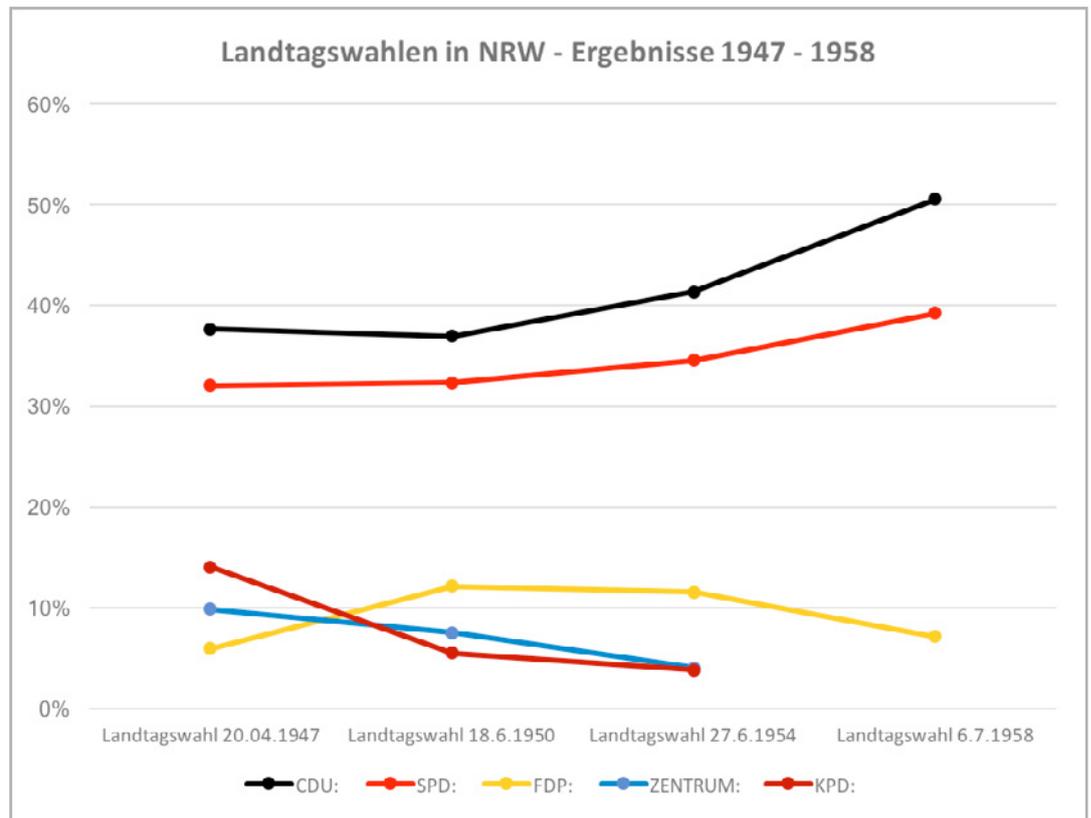
Checklisten

Lehrplanbezüge

Die Themen können darüber hinaus als Ausgangspunkt dienen, um weitere Daten aus anderen Quellen zu recherchieren und zu verarbeiten. Zum Beispiel können Chronik-Einträge zur wirtschaftlichen Entwicklung untersucht werden. Welche Ereignisse sind Zeichen der Krise/ des wirtschaftlichen Aufschwungs? Der Verlauf der Ereignisse wird dann verglichen mit der Entwicklung von Wirtschaftsdaten wie der Arbeitslosenquote.

In der digitalen Chronik finden sich die Ergebnisse der Landtagswahlen. Die Abbildung zeigt die grafische Auswertung der Stimmanteile bei den Wahlen von 1947 bis 1958, umgesetzt mit Excel. Im Diagramm wird anschaulich, wie sich die Bedeutung der einzelnen Parteien in diesem Zeitraum verändert.

Quelle:
Landeswahlleiter NRW /
url.nrw/Zgu



Verwendbare Daten finden sich unter anderem bei folgenden Anbietern:

- Statistikatlas Nordrhein-Westfalen [url.nrw/Zgu](http://www.statistikatlas.nrw.de);
- Regionalatlas des Statistischen Bundesamtes
[url.nrw/ZYs](http://www.destatis.de/regionalatlas).

Einige webbasierte Dienste bieten die Möglichkeit, interaktive Diagramme zu erstellen und in eigene Internetseiten einzubetten. Beispiele sind die Dienste Datawrapper www.datawrapper.de und Google Charts url.nrw/ZYs.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Projektideen in den Themenpaketen

Wirtschaft und Strukturwandel*

- Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten auswerten: Vergleiche zwischen Regionen, Entwicklung über bestimmte Zeiträume.

Migration*

- Daten zur Zuwanderung auswerten: Vergleiche zwischen Regionen, Entwicklung über bestimmte Zeiträume.

Großstädte Köln, Düsseldorf*

- Daten zur Bevölkerungsentwicklung auswerten.

Ruhrgebiet*

- Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten auswerten: Vergleiche zwischen Regionen, Entwicklung über bestimmte Zeiträume.

Wahlen, Wahlkampf und Parteien

- „Parteienkarrieren“: Vergleich der Entwicklung der Stimmanteile mit den Themen der Wahlkämpfe.

Wo sind die Themenpakete erhältlich?

Die Themenpakete mit Projektideen sowie einer Auswahl von geeigneten Texten der digitalen Chronik in Rohform sind erhältlich unter pb.nrw.de/oer.

* Die erforderlichen Daten müssen aus externen Quellen ergänzt werden, zum Beispiel statistikatlas.nrw.de. In den Einträgen der Chronik sind sie nicht enthalten.

Planung und Vorgehen: Besonderheiten bei Diagrammen

Sorgfältige Planung und strukturiertes Vorgehen sind eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Projekt. Dabei hilft die Checkliste auf Seite 66.

Bei Diagrammen sollten folgende Schritte besonders beachtet werden:

Planung durch die Lehrkraft

Welche Darstellungsformen kommen infrage?

Eignung des Themas für die Arbeit mit Infografiken überprüfen:

- Schaubilder zu Konzepten, Strukturen, Wechselwirkungen: Lassen sich die Inhalte auf wenige, wesentliche Kernelemente und -zusammenhänge reduzieren? Eignen sich die zentralen Inhalte beziehungsweise Begriffe für eine grafische Darstellung?
- Diagramme: Lassen sich relevante Fragen mithilfe von Daten beschreiben? Liegen ausreichende und verlässliche Zahlen vor?

Umsetzung durch die Lerngruppe

Recherchen: Informationen und Material sammeln:

- Bei Diagrammen: Quellen für statistische Daten finden.
Hinweis: Das Auffinden und die Zusammenstellung können aufwändig und frustrierend sein. Oft sind Benennungen und Strukturen von Datensätzen der Behörden für Nicht-Fachleute schwer verständlich.

Ergebnisse strukturieren:

- Bei Diagrammen: Datensätze bereinigen und für die Verarbeitung mittels Software aufbereiten.
Hinweis: Dies kann aufwändig sein (s. o.). Gegebenenfalls bietet es sich an, Rohdaten bereits vorab aufzubereiten und der Lerngruppe in vereinfachter Form zur Verfügung zu stellen.

Konzept entwerfen:

- Welche Darstellungsform passt zu den Inhalten? Beispiel: bei Diagrammen entscheiden, ob sich ein Torten- oder Balkendiagramm besser eignet.
- Darstellungsform anpassen – zum Beispiel Beschriftungen ergänzen, Hervorhebungen vornehmen, einen geeigneten Titel finden.

Aktuelle Linktipps: Werkzeuge

Links zu Software-Werkzeugen und Literatur finden sich in einer Liste ab Seite 56 in diesem Dokument. Sie können auf der Seite pb.nrw.de/oer prüfen, ob eine aktuellere Variante dieses PDFs zur Verfügung steht.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Quiz, Spiele, Gimmicks

Zahlreiche „kleine“ digitale Anwendungen und Gimmicks ermöglichen die spielerische Annäherung an politische und historische Themen. Sie eignen sich zum Beispiel zum Einstieg in den Unterricht, zur Auflockerung von Veranstaltungen und Seminaren oder als Auftakt für umfangreichere eigene Projekte. Hier eine kleine Auswahl.

Spiele mit der Chronik



Rundflug NRW

Kennen Sie sich aus mit Ereignissen, Personen und Orten in NRW? In diesem Quiz sollen Ereignisse aus der digitalen Chronik mit Orten verbunden werden.

Zum Quiz [➔ pb.nrw.de/rundflug](https://pb.nrw.de/rundflug)

Was ist in dem Jahr passiert, in dem du geboren wurdest?

Eignet sich für Gruppen mit unterschiedlicher Alterszusammensetzung: Einzelne Personen nennen ihr Geburtsjahr. Im Datensatz werden dann die Ereignisse aus diesem Jahr aufgerufen und vorgestellt. Die Chronik eignet sich auch, um für eine „Geburtszeitung“ zu recherchieren.

Weitere Apps

Quiz mit Kahoot!

Mit Kahoot kann ein Quiz oder eine Umfrage auf Basis von Daten aus der digitalen Chronik erstellt werden. Die Teilnehmenden brauchen nur ein Smartphone oder Tablet mit Netzverbindung. Kahoot funktioniert auch ohne App-Installation, die optional aber für Android- und iOS-Geräte möglich ist.

Zu Kahoot [➔ www.getkahoot.com](https://www.getkahoot.com)

LearningApps – kleine interaktive Lernspiele selbst gestalten

Verschiedene Spielideen können bei LearningApps selbst gestaltet werden, zum Beispiel Multiple Choice-Fragen, Zuordnungsaufgaben mit Bildern oder Texten, Memo-Spiele oder Kreuzworträtsel.

Die Spielideen und die Grafik sind eher einfach gehalten. Sie eignen sich insbesondere für jüngere Lerngruppen.

LearningApps ist ein nichtkommerzielles Projekt und wird von einem Verein betrieben. Entstanden ist das Angebot aus einem Projekt der PH Bern, Uni Mainz und Hochschule Zittau.

Zu LearningApps [➔ www.learningapps.org](https://www.learningapps.org)

The Kahoot! logo, featuring the word "Kahoot!" in white, bold, sans-serif font on a yellow rectangular background.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Spielideen: Detektiv-Aufträge

Für die folgenden spielerischen Aufgabenstellungen ist keine spezielle Software nötig. Sie können mit der Vorgabe verbunden werden, dass die digitale Chronik für die Lösung der Aufgaben verwendet wird.

Wo ist das? (Historische) Fotos verorten

Die Gruppe bekommt ein Foto gezeigt und erhält die Aufgabe, den genauen Ort herauszufinden. Alternativ kann der Auftrag lauten, das gezeigte Geschehen in einen Kontext einzuordnen.

Eine kommerzielle Variante ist GeoGuessr [➔ www.geoguessr.com](http://www.geoguessr.com). Hier werden die Spielenden in Google Street View „abgesetzt“, können sich umsehen und dann tippen, wo sie sich befinden. Eigene Karten anzulegen ist kostenpflichtig.

Wann war das?

Die Gruppe bekommt ein Foto gezeigt und erhält die Aufgabe, den Zeitpunkt der Aufnahme herauszufinden – oder das Ereignis in eine Zeitleiste einzuordnen.

Variante: Die Gruppe erhält vorgegebene Materialien und Informationen wie Jahreszahlen, Bilder, Erklärtexte und soll daraus eine Zeitleiste zusammenbauen.

Was verbindet diese Ereignisse?

Die Gruppe erhält Informationen zu Ereignissen und/oder Orten und soll herausfinden, was diese miteinander verbindet.

Wie sieht es heute an diesem Ort aus?

Diese Aufgabenstellung eignet sich für Exkursionen. Die Gruppe erhält während der Vorbereitung historische Fotos. Die Lernenden erhalten den Auftrag, ein eigenes Foto mit der gleichen Perspektive zu machen. Im Anschluss werden die Aufnahmen verglichen. Die Lernenden untersuchen und beschreiben, wie und warum sich der Ort verändert hat.

Spezielle Software-Werkzeuge ermöglichen eine interaktive Vergleichsdarstellung, bei der mithilfe eines Schiebereglers zwischen zwei Ansichten gewechselt wird. Dazu gehören Juxtapose [➔ juxtapose.knightlab.com](http://juxtapose.knightlab.com) und das Wordpress-Plugin TwentyTwenty [➔ url.nrw/ZfL](http://url.nrw/ZfL).

Alle Werkzeuge im Überblick

Linktipps: Werkzeuge

Diese Liste mit Software-Werkzeugen ist auf dem Stand 06.01.2020. Sie können auf der Seite [↗ pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer) prüfen, ob eine aktuellere Variante dieses PDFs zur Verfügung steht.

Zusammenarbeit		
Name	Möglichkeiten	Nutzungsbedingungen
ZUMPad ↗ zumpad.zum.de	<ul style="list-style-type: none"> • Texte gemeinsam schreiben oder Notizen sammeln. • Funktioniert im Web-Browser. Textdokument ist unter eigener URL zugänglich. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht-kommerziell, kostenlos. • Träger ist ZUM e.V. • Texte werden nach einiger Zeit gelöscht (zurzeit nach 6 Monaten).
Padlet ↗ padlet.com	<ul style="list-style-type: none"> • Texte gemeinsam schreiben. • Notizen und Rechercheergebnisse online sammeln, auch Fotos. • Funktioniert im Web-Browser oder per App. • Dokument ist unter eigener URL zugänglich. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommerzielles Angebot. • Kostenlos nutzbar in Basis-Version. • Erweiterte Funktionen kostenpflichtig. • (Kostenlose) Registrierung empfohlen.
Google Docs ↗ docs.google.com	<ul style="list-style-type: none"> • Texte, Präsentationen und Tabellen online gemeinsam erstellen. • Funktioniert im Web-Browser oder per App. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenlos, kommerziell (werbefinanziert). • Google-Account erforderlich.
Google Drive ↗ drive.google.com	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam Dateien auf „Cloud“-Server speichern und verwalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenlos (bis zu 15 GB, Stand 01/2020), kommerziell (werbefinanziert). • Google-Account erforderlich.
Dropbox ↗ dropbox.com	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam Dateien auf „Cloud“-Server speichern und verwalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenloses Basis-Angebot (Speicherplatz begrenzt), kommerziell. • Registrierung erforderlich.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Karten		
Name	Möglichkeiten	Nutzungsbedingungen
Google Maps ↗ maps.google.com	<ul style="list-style-type: none">Eigene Karten-Ebenen anlegen (Themenkarten, Routen).Datensätze mit Adressdaten/Koordinaten auswerten.Satellitenfotos/Luftaufnahmen nutzen.	<ul style="list-style-type: none">Kostenlos, kommerziell (werbefinanziert).Google-Account erforderlich.
OpenStreetMap ↗ openstreetmap.org	<ul style="list-style-type: none">Eigene Informationen in die Karte einarbeiten (Themenkarten, Routen).Kartographieren (Mitarbeit an Basiskarte).	<ul style="list-style-type: none">Kostenlos; offenes und nicht-kommerzielles Projekt (ähnlich Wikipedia).Registrierung erforderlich.
MapStory ↗ mapstory.org	<ul style="list-style-type: none">Eigene Karten-Ebenen anlegen.Datensätze mit Adressdaten/Koordinaten auswerten.	<ul style="list-style-type: none">Kostenlos: offenes und nicht-kommerzielles Projekt, von Stiftung getragen.Registrierung erforderlich.
ArcGIS Story Maps ↗ storymaps.arcgis.com	<ul style="list-style-type: none">Eigene Karten anlegen (Storytelling anhand von Orten, Themenkarten, Routen).Satellitenfotos/Luftaufnahmen auswerten.	<ul style="list-style-type: none">Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.Registrierung erforderlich.
Mapbox ↗ mapbox.com/pricing	<ul style="list-style-type: none">Eigene Karten-Ebenen anlegen (Themenkarten, Routen).Satellitenfotos/Luftaufnahmen nutzen.	<ul style="list-style-type: none">Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.Registrierung erforderlich.
Datawrapper ↗ datawrapper.de	<ul style="list-style-type: none">Kartendarstellung von ortsbezogenen Werten erstellen.Zahlen aus Tabellen importieren und auswerten.Visualisierungen in eigene Web-Projekte einbetten.	<ul style="list-style-type: none">Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.Registrierung erforderlich.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Karten		
Name	Möglichkeiten	Nutzungsbedingungen
Google Fusion Tables url.nrw/ZgL	<ul style="list-style-type: none">• Kartendarstellung von ortsbezogenen Werten erstellen.• Zahlen aus Tabellen importieren und auswerten.• Diagramme in eigene Web-Projekte einbetten.	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlos, kommerziell (werbefinanziert).• Google-Account erforderlich.

Routen und Parcours		
Name	Möglichkeiten	Nutzungsbedingungen
Actionbound actionbound.com kostenlose Version für NRW: Biparcours biparcours.de	<ul style="list-style-type: none">• Multimediale Guides oder „Schnitzeljagden“ für bestimmte Orte anlegen.• Routen über Web-Plattform zusammenstellen, Nutzung per App.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.• Registrierung erforderlich.• Biparcours ist die „Edu“-Version von Actionbound, die für schulische Zwecke in Nordrhein-Westfalen kostenlos genutzt werden kann.
Drallo drallo.ch	<ul style="list-style-type: none">• Multimediale Guides oder „Schnitzeljagden“ für bestimmte Orte anlegen.• Routen über Web-Plattform zusammenstellen, Nutzung per App.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung möglich. Anbieter finanziert sich über ergänzende Dienstleistungen wie Beratung.• Registrierung erforderlich.
Guidemate guidemate.com	<ul style="list-style-type: none">• Audioguides für bestimmte Orte/Routen anlegen, zum Beispiel Städte, Stadtviertel, Regionen.• Audioguide über Web-Plattform zusammenstellen, Nutzung per App.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, das sich über Vertrieb kostenpflichtiger Guides finanziert. Kostenlose Nutzung möglich.• Registrierung erforderlich.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Bilder-Tools		
Name	Möglichkeiten	Nutzungsbedingungen
JuxtaposeJS juxtapose.knightlab.com	<ul style="list-style-type: none">• Zwei Bilder vergleichen mit interaktivem Regler zum Verschieben.• In eigene Web-Projekte einbetten.	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlos; offenes und nicht-kommerzielles Projekt, von Universität getragen.• Keine Registrierung erforderlich; Bilder müssen auf Web-Server zugänglich sein oder in Dropbox.
ThingLink thinglink.com	<ul style="list-style-type: none">• Fotos mit interaktiven multimedialen Elementen anreichern.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.• Registrierung erforderlich.

Zeitleisten		
Name	Möglichkeiten	Kosten und Nutzungsbedingungen
TimelineJS timeline.knightlab.com Eine deutschsprachige Version ist bei „App in die Geschichte“ verfügbar: url.nrw/Zgb	<ul style="list-style-type: none">• Multimediale Web-Zeitleisten gestalten.• Einbetten in eigene Web-Projekte.• Manuell editieren oder Import großer Datenmengen aus Tabellen.	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlos; offenes und nicht-kommerzielles Projekt, von Universität getragen.• Keine Registrierung erforderlich, aber Google-Account wird vorausgesetzt (Inhalte werden in Google-Tabellen definiert).
Tiki-Toki tiki-toki.com	<ul style="list-style-type: none">• Multimediale Web-Zeitleisten gestalten.• Premium-Account erlaubt Einbetten in eigene Web-Projekte.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.• Registrierung erforderlich.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Storytelling

Für eine multimediale „Story“ können sehr unterschiedliche Werkzeuge eingesetzt werden. Bereits mit Standard-Präsentationssoftware wie Microsoft PowerPoint oder LibreOffice Impress sind ansprechende Ergebnisse möglich. Darüber hinaus eignen sich verschiedene Online-Dienste und Apps. Dazu zählen Präsentations-Apps, Blog- oder Microblog-Plattformen sowie Magazine/Editoren für journalistische Formate. Neben den hier genannten Beispielen ist eine große Vielzahl weiterer Werkzeuge einsetzbar.

Name	Möglichkeiten	Nutzungsbedingungen
Prezi ➔ prezi.com	<ul style="list-style-type: none">• Multimediale und animierte Präsentationen erstellen.• Funktioniert im Web-Browser.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.• Registrierung erforderlich.
Piktochart ➔ piktochart.com	<ul style="list-style-type: none">• Infografiken und Präsentationen für die Darstellung im Web.• Bietet umfangreiche Vorlagen und Gestaltungselemente.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.• Registrierung erforderlich.
Explain Everything (mobile App) ➔ url.nrw/ZgE	<ul style="list-style-type: none">• Multimediale und animierte Präsentationen erstellen.• Nutzt Touchscreen.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.• Registrierung erforderlich.
Sutori ➔ sutori.com	<ul style="list-style-type: none">• Multimediale Storys und Präsentationen im Browser erstellen.• Storys in eigene Web-Projekte einbetten.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung möglich.• Registrierung erforderlich.
Tumblr ➔ tumblr.com	<ul style="list-style-type: none">• Blog-Plattform, besonders für Multimedia geeignet.• Im Web-Browser nutzbar und mobil per App.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.• Registrierung erforderlich.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Diagramme und Infografiken		
Name	Möglichkeiten	Nutzungsbedingungen
Datawrapper ↗ datawrapper.de	<ul style="list-style-type: none">• Diagramme bzw. Visualisierungen von Zahlenwerten erstellen.• Zahlen aus Tabellen importieren und auswerten.• Diagramme in eigene Web-Projekte einbetten.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot, kostenlose Nutzung mit eingeschränkten Funktionen möglich.• Registrierung erforderlich.
Piktochart ↗ piktochart.com Alternative: easelly ↗ easel.ly	<ul style="list-style-type: none">• Storytelling.• Präsentation, Infografiken.• Präsentation im Browser/online.• Download als Bilddateien (hohe Auflösung und PDF-Export kostenpflichtig).	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot.• Kostenlos nutzbar in Basisversion.• Erweiterte Funktionen kostenpflichtig.
Google Fusion Tables ↗ url.nrw/ZgL	<ul style="list-style-type: none">• Diagramme bzw. Visualisierungen von Zahlenwerten erstellen.• Zahlen aus Tabellen importieren und auswerten.• Diagramme in eigene Web-Projekte einbetten.	<ul style="list-style-type: none">• Kostenlos, kommerziell (werbefinanziert).• Google-Account erforderlich.

Lernmedien		
Name	Möglichkeiten	Nutzungsbedingungen
LearningApps.org ↗ learningapps.org	<ul style="list-style-type: none">• Interaktive Lern-Formate erstellen wie Zahlenstrahl, Zuordnungen, Wo-liegt-was.	<ul style="list-style-type: none">• Kostenloses Angebot.• Nichtkommerzielles Projekt, von einem Verein getragen.
Quizlet ↗ quizlet.com	<ul style="list-style-type: none">• Interaktive Quiz-Formate erstellen.• Nutzung im Browser oder mobil per App.	<ul style="list-style-type: none">• Kommerzielles Angebot.• Kostenlose Basisversion, erweiterte Funktionen kostenpflichtig.

Linktipps: Werkzeuge

Diese Liste mit Software-Werkzeugen ist auf dem Stand 06.01.2020. Sie können auf der Seite [↗ pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer) prüfen, ob eine aktuellere Variante dieses PDFs zur Verfügung steht.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Weitere (OER-)Materialien recherchieren

Die Materialien des OER-Pakets bieten eine Arbeitsgrundlage, müssen aber für die meisten Projektvorschläge bearbeitet und ergänzt werden.

Die offene Lizenz bezieht sich nur auf die Textinhalte der digitalen Chronik. Bilder sind nicht enthalten. Fotos in Online-Medien stammen in der Regel von kommerziellen Bildagenturen und dürfen ohne Zustimmung der Rechteinhaber nicht für digitale Projekte Dritter verwendet werden.

Zur Ergänzung der Chronik-Texte können entweder weitere Materialien Dritter recherchiert oder selbst erstellt werden. Die Erstellung eigener Materialien bietet sich bei bestimmten Projekten sogar an. Zum Beispiel, wenn ohnehin Recherchen an einem bestimmten Ort oder Zeitzeugenbefragungen vorgesehen sind. Selbst erstellte Materialien bieten unter anderem die Möglichkeit, diese mit anderen zu teilen und zum Beispiel selbst einen Beitrag zu offenen Projekten wie der Wikipedia oder OpenStreetMap zu leisten.

Bei der Zusammenstellung von Materialien aus dem Internet können die Bestimmungen des Urheberrechts eine Herausforderung darstellen. Die folgende Übersicht enthält Tipps für die gezielte Internetrecherche nach Materialien unter freien Lizenzen, bei denen eine Bearbeitung und Verwendung in eigenen Projekten ausdrücklich gestattet ist.

Linktipps zu OER-Materialien

Die auf den folgenden Seiten angegebenen Link-Tipps sind auf dem Stand 06.01.2020. Sie können auf der Seite [↗ pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer) prüfen, ob eine aktuellere Variante dieses PDFs zur Verfügung steht.

Multimedia unter offenen Lizenzen: Recherchetipps

- **CC Search** ist eine Meta-Suchmaschine für Inhalte unter Creative Commons-Lizenz. Sie greift auf mehrere Quellen und andere Suchmaschinen zurück und liefert Fotos, Clipart, Musik und Videos.
[➤ url.nrw/Zga](http://url.nrw/Zga)
- Die **Google-Bildersuche** kann Suchergebnisse filtern, sodass nur Bilder unter offenen Lizenzen angezeigt werden. Unter „Tools“ > „Nutzungsrechte“ muss dazu die Option „zur Wiederverwendung und Veränderung gekennzeichnet“ ausgewählt werden.
[➤ www.google.de/imghp](http://www.google.de/imghp)
- Das Wikipedia-Projekt umfasst neben der Enzyklopädie auch die **Mediensammlung Wikimedia Commons**. Dort kann nach Stichworten gesucht oder im Themenkatalog nachgeschlagen werden. In den Commons finden sich erfahrungsgemäß interessante Alternativen zu den Fotos aus den Wikipedia-Beiträgen.
[➤ url.nrw/ZgR](http://url.nrw/ZgR)
- Die **Foto-Community Flickr.com** enthält eine riesige Zahl von Bildern unter offener Lizenz. Die Suchfunktion kann Ergebnisse so filtern, dass nur Bilder unter offenen Lizenzen angezeigt werden. [➤ flickr.com](http://flickr.com)
- Das **Musikportal Jamendo** bietet teilweise Musik unter CC-Lizenz an. Diese lässt sich gezielt mithilfe der Suchmaschine [➤ CC Search](http://CC Search) herausfiltern. Auf deren Startseite kann Jamendo als Quelle ausgewählt werden. [➤ www.jamendo.com](http://www.jamendo.com)

Verwendung von Materialien ohne freie Lizenz

Nicht immer finden sich geeignete offene Materialien. Unter Umständen gibt es „Ausweichmöglichkeiten“:

- **Genehmigung erfragen:** Bei manchen Rechteinhabern lohnt sich erfahrungsgemäß die gezielte Anfrage nach einer Genehmigung zur Verwendung von Inhalten zu Bildungszwecken. Dazu gehören zum Beispiel Archive, Stiftungen oder Verbände.
- **Inhalte einbetten:** Einige Community-Plattformen ermöglichen es, Inhalte außerhalb der Plattform in andere Projekte einzubetten. So können zum Beispiel YouTube-Videos in Zeitleisten oder Flickr-Fotos in eigenen Blogs angezeigt werden, ohne Urheberrechte zu verletzen.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Geschichte und Politik: Fundorte für Infos und Materialien

Für Hintergrundrecherchen zur Landesgeschichte eignen sich die folgenden Angebote (nicht unter offener Lizenz):

- Landschaftsverband Rheinland: Portal „Rheinische Geschichte“
[↗ url.nrw/Z2g](http://url.nrw/Z2g)
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe: Portal „Westfälische Geschichte“
[↗ url.nrw/Zfv](http://url.nrw/Zfv)
- Route Industriekultur
[↗ url.nrw/ZY3](http://url.nrw/ZY3)

Für Recherchen zu überregionalen Geschichts- und Politikthemen eignen sich unter anderem die folgenden Angebote:

- Deutsches Historisches Museum: LeMO
[↗ www.dhm.de/lemo](http://www.dhm.de/lemo)
- Bundeszentrale für politische Bildung
[↗ www.bpb.de/geschichte](http://www.bpb.de/geschichte) – teilweise 
- ZUM-Wiki: Geschichte
[↗ url.nrw/ZgD](http://url.nrw/ZgD) 
- Segu Geschichte: Lernmodule zum 20. Jahrhundert, unter anderem mit den Themen Nachkriegszeit und deutsche Teilung, Migration
[↗ www.segu-geschichte.de](http://www.segu-geschichte.de) 

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Videos der Landeszentrale für politische Bildung

Bildmaterial zur Landesgeschichte kann dem Animationsfilm „70 Jahre Nordrhein-Westfalen“ url.nrw/4JU entnommen werden, herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen. 



Animation zur Industriegeschichte aus dem Film „70 Jahre NRW“ (Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen / CC BY-ND 2.0 DE)

In ihrem YouTube-Kanal youtube.com/lzpbnrw bietet die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen weitere Videos an.

Weiterlesen: Linktipps zu Didaktik und Methoden

- Lernen aus der Geschichte [url www.lernen-aus-der-geschichte.de](http://www.lernen-aus-der-geschichte.de)
- Werkstatt.bpb.de: Historytelling url.nrw/ZfD
- Werkstatt.bpb.de: „Digitale Didaktik“ url.nrw/ZYZ
- Segu Geschichte: Lernplattform für selbstgesteuert-entwickelnden Geschichtsunterricht: „Geschichte quer Denken“ – methodische Anregungen [url www.segu-geschichte.de](http://www.segu-geschichte.de) 
- E-Book „Geschichte lernen im digitalen Wandel“ (Tagungsband, Open Access) url.nrw/ZfF

Linktipps zu OER-Materialien

Die Linktipps dieses Bereiches (Seite 63-65) sind auf dem Stand 06.01.2020. Sie können auf der Seite pb.nrw.de/oer prüfen, ob eine aktuellere Variante dieses PDFs zur Verfügung steht.

Checkliste: Vor dem Start

Bevor Sie loslegen, möchten wir Ihnen folgende Tipps mitgeben:

- Prüfen Sie die **technischen Voraussetzungen**. Für die meisten Vorschläge ist eine Internetverbindung wichtig. Vor allem wenn recherchiert werden soll oder webbasierte Dienste wie Google Maps genutzt werden. Einige Projekte lassen sich aber auch am Arbeitsplatz-PC ohne Internetzugang umsetzen.
- **Software erfordert Einarbeitung**. Achtung, einige webbasierte Werkzeuge sind nur in englischer Sprache verfügbar!
- Webbasierte Software ist oft **kostenlos, aber** dennoch meistens kommerziell. Einige Dienste blenden zum Beispiel Werbung ein.
- **Achtung, Datenschutz**: Manche Dienste sind Teil des Angebots von Konzernen wie Google. Viele erfordern eine Registrierung.
- Meist sind **ergänzende Recherchen** nötig, im Netz oder vor Ort.
- Medienprodukte zu erstellen macht Arbeit und erfordert Übung. **Nehmen Sie sich nicht zu viel vor**. Bereiten Sie sich und die Lerngruppe darauf vor, dass nicht alles sofort gelingen kann.
- Es macht trotzdem **Spaß!**
- **Nicht alles geht mit Software besser**. Was normalerweise für die Bewertung von Informationen oder die Planung von Projekten gilt, sollte auch bei digitalen Medien beachtet werden. Oft bietet es sich an, die Software abzuschalten! Planen geht manchmal besser auf Papier, und gute Ideen kommen meist im Gespräch – oder bei einem Spaziergang.
- Kostenlos heißt nicht „egal“. Die **Lizenzen** aller verwendeten Materialien müssen beachtet und gegebenenfalls angegeben werden.

Checkliste: Methode und Konzept

Wie immer in der Bildungspraxis gilt auch für digitale Projekte: Die Methode beziehungsweise die Art der Umsetzung sollte in jedem Fall zweitrangig sein. Sie ist dem didaktischen Konzept und den inhaltlichen Erfordernissen untergeordnet.

Ein guter Ausgangspunkt, um Inhalt, Werkzeuge und die Form der Darstellung schlüssig miteinander zu verbinden, ist eine klar formulierte Leitfrage. Sie kann gleichzeitig die Relevanz des Themas deutlich machen und den Bezug zur Lebenswelt der Lernenden herstellen: Was geht mich das an? Warum ist das wichtig? Gute Leitfragen motivieren und dienen als „roter Faden“ für die Arbeit. Sie beinhalten zudem bereits den Maßstab dafür, was ein gutes Ergebnis ist: Im Idealfall liefert das Projekt eine überzeugende Antwort auf die Frage.

Worum geht es?		
Entwicklungen Was verändert sich?	Räume Was kennzeichnet Orte und Regionen?	Wechselwirkungen Wer/was wirkt, und was sind die Folgen?
<p>Beispiele für Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was war früher anders als heute? • Was kennzeichnet einen bestimmten Zeitraum? • Was unterscheidet bestimmte Zeiträume? 	<p>Beispiele für Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie prägt die Wirtschaft/ein Unternehmen das Leben in meinem Ort/meiner Region (und umgekehrt)? • Was unterscheidet Orte/Regionen? 	<p>Beispiele für Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wirkt sich eine bestimmte Entwicklung konkret aus? • Was bedeutet sie für einen Ort, eine Region? • Welche Rolle spielt sie für die Menschen? • Warum verläuft die Entwicklung auf diese Weise?

Welche Darstellungsformen kommen in Frage? Beispiele für mögliche Projekte		
Entwicklungen Was verändert sich?	Räume Was kennzeichnet Orte und Regionen?	Wechselwirkungen Wer/was wirkt, und was sind die Folgen?
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitleisten • Storytelling • Verlaufsdiagramme • Vorher-nachher-Vergleiche 	<ul style="list-style-type: none"> • Karten: Raumbezogene Daten auswerten • Diagramme 	<ul style="list-style-type: none"> • Karten • Parcours und Routen • Storytelling • (Konzept-)Schaubilder

Checkliste: Umsetzung planen

Wie bei allen Projekten gilt: Sorgfältige Planung ist eine gute Grundlage für das Gelingen. Unter Umständen gilt dies für digitale Projekte in besonderem Maße. Denn das Vorgehen kann komplex sein, und der Umgang mit Software erfordert in der Regel Einarbeitung und Übung. Die Checkliste hilft, Projekte zu planen und bei der Umsetzung den Überblick zu behalten.

Planung durch die Lehrkraft

- Welche Formen der digitalen Umsetzung eignen sich für das gewählte Thema?
- Gibt es ausreichende Informationen und Materialien, um das Projekt umzusetzen – zum Beispiel Fotos?
- Hat die Gruppe ausreichend Vorwissen? Muss das Projekt im Unterricht vorbereitet werden?
- Welche technischen Mittel stehen zur Verfügung? Dazu gehören vor allem die Ausstattung mit Arbeitsplatz-PCs, Software, mobilen Geräten und die Internetanbindung.

Vorbereitung gemeinsam mit der Lerngruppe

- Arbeitsmittel prüfen und vorbereiten – zum Beispiel Apps installieren, eine gemeinsame Dateiablage und einen Chat einrichten.
- Arbeitsweise abstimmen – zum Beispiel den Umgang mit Dateiversionen klären, das Bearbeiten von Texten und die Kommunikation untereinander. Siehe auch Checkliste „Zusammenarbeit regeln“ auf Seite 70.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Umsetzung durch die Lerngruppe

- Vorrecherchen: Worum geht es?
- Einen Umsetzungsplan erstellen und Aufgaben verteilen.
- Recherchen: Informationen und Material sammeln.
- Ergebnisse der Recherchen strukturieren.
- Ein Konzept für die Umsetzung entwerfen. Dabei kann ein Storyboard helfen – siehe Beispiel auf Seite 71.
- Umsetzung des Produkts, gegebenenfalls mit verteilten Aufgaben. Typische Arbeitspakete sind unter anderem: Texte verfassen, Rohmaterial wie Fotos und Audioaufzeichnungen bearbeiten, Gestaltung, Einrichtung und Bedienung von Software-Werkzeugen.

Optionale Arbeitsschritte:

- Frühzeitig Entwürfe beziehungsweise Prototypen anfertigen und das Konzept überprüfen. Wie würde mein Projekt aussehen, wenn ...? Dabei können anhand von ersten Rechercheergebnissen Möglichkeiten der späteren Umsetzung ausprobiert und verglichen werden.

Umsetzung durch die Lerngruppe: optionale Arbeitsschritte

- Frühzeitig Feedback von Außenstehenden einholen. Wirken das Konzept beziehungsweise erste Entwürfe schlüssig?
- Je nach Ergebnis der Tests sollten Anpassungen vorgenommen werden.
- Veröffentlichung: Eine abschließende Präsentation im Netz oder bei einer Veranstaltung kann eine starke Motivation für die Beteiligten sein.

Reflexion

Prozess:

- Was war gut?
- Waren die zur Verfügung stehenden Mittel und Werkzeuge ausreichend?
- Was könnten wir nächstes Mal besser machen?

Medienbezogen:

- Wirkung: Passt die gewählte Darstellungsform zum Inhalt? Welche inhaltlichen Aspekte werden betont, welche gegebenenfalls vernachlässigt?

Inhaltlich:

- Qualität der Quellen und Aussagekraft von Daten: Wie verlässlich sind die verwendeten Informationen?
- Was haben wir gelernt?

Checkliste: Zusammenarbeit regeln

Die Arbeit an digitalen Projekten ist oft komplex: recherchieren, Ergebnisse sammeln und auswerten, Texte bearbeiten, Bilder suchen und bearbeiten, Aufgaben verteilen, Layouts entwerfen, Fotos machen ... Dass dabei Fehler passieren, darauf sollten sich alle Beteiligten einstellen.



Wie kann man dennoch gemeinsam digitale Medien produzieren und Frust vermeiden? Mit dieser Frage haben sich schon viele Medien- und Management-Profis beschäftigt. Eine perfekte Lösung haben sie noch nicht gefunden.

Hilfreich ist es aber in jedem Fall, folgende Fragen der Zusammenarbeit zu klären:

- **Wer macht was wann?** Aufgaben klar verteilen und Ablauf klären.
- **Wie kommunizieren wir?** Kanal und Regeln festlegen. Tipp: Der Lieblings-Messenger der Lerngruppe kann ein großartiges Tool für ein Gruppenprojekt sein.
- Wie können wir **Rechercheergebnisse zusammentragen?** Dafür eignen sich zum Beispiel Wikis oder Google Docs.
- Wo können wir **Dateien ablegen?** Gut: gemeinsame Dateiablage im Netz, zum Beispiel Google Drive. Unübersichtlich: Mehrere Gruppenmitglieder speichern verschiedene Dateiversionen auf dem eigenen Rechner.
- **Wie arbeiten wir gemeinsam an Texten?** Das geht zum Beispiel mit Google Docs, Pads wie unter Padlet.com oder mit Wikis. Dabei sollten Autor(inn)en ihre Beiträge kennzeichnen. Hilfreich ist auch, zwischen den eigentlichen Inhalten und Anmerkungen zu trennen.
- Welche Datei ist denn jetzt die aktuelle? **Dateiversionen sollten stets gekennzeichnet werden.** Zum Beispiel können Versionsnummern in den Dateinamen und den Text eingefügt werden.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

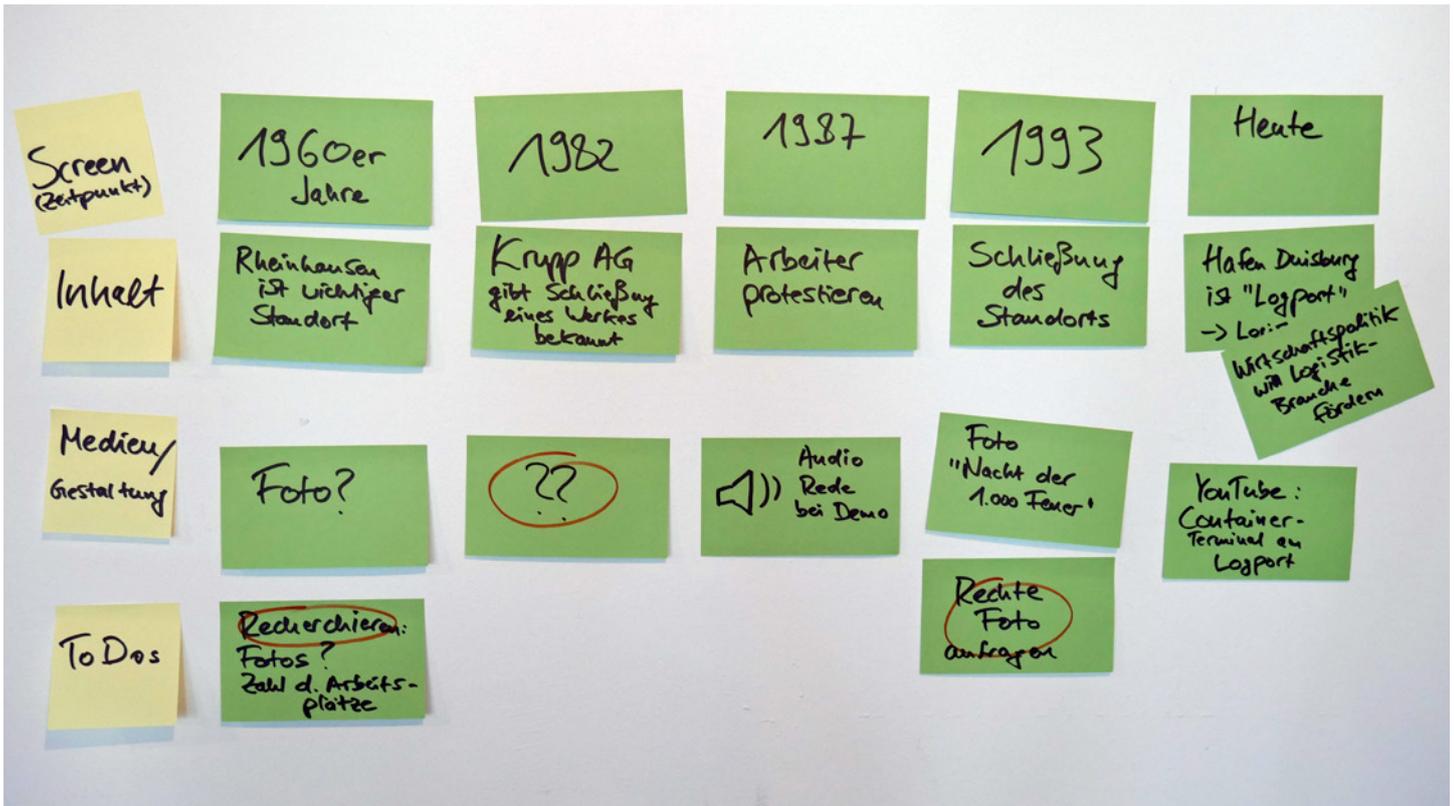
Lehrplanbezüge

Checkliste: Inhalte strukturieren mit Storyboards

Entscheidender Schritt bei der Darstellung einer Entwicklung in mehreren Schritten ist die Gliederung der Rechercheergebnisse und Materialien.

Beispiel

Storyboard für die Entwicklung einer Zeitleiste zum Stahl-Standort Duisburg-Rheinhausen.



Medienkompetenzen und Lehrplanbezüge

Die Arbeit mit der digitalen Chronik zur Landesgeschichte bietet viele Möglichkeiten, in der schulischen oder außerschulischen Bildung Medienkompetenzen zu fördern. Sie weist zudem zahlreiche thematische Bezüge zu den Kernlehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen für verschiedene Fächer in der Sekundarstufe I und II auf. Die folgenden Tabellen nennen die wichtigsten Bezüge, geordnet nach Jahrgangsstufe, Fach und Inhaltsfeldern. Sie nennen jeweils Möglichkeiten zur Arbeit mit dem OER-Paket und verweisen auf die entsprechenden Materialien.

Inhalt

72 Differenzierung, Niveaus und Schulformen

73 Medienkompetenzrahmen und Medienpass NRW

75 Sekundarstufe I

75 Medienkompetenzen, Jahrgangsstufen 7–10

78 Gesellschaftslehre (fächerintegriert), Jahrgangsstufen 7–10

80 Erdkunde, Jahrgangsstufen 7–10

82 Geschichte, Jahrgangsstufen 7–10

83 Politik, Jahrgangsstufen 7–10

85 Deutsch, bis Jahrgangsstufe 8

87 Deutsch, bis Jahrgangsstufe 10

89 Kunst, Jahrgangsstufen 7–10

90 Sekundarstufe II – Gymnasiale Oberstufe

90 Geographie (Grundkurs)

94 Geschichte (Grundkurs)

96 Sozialwissenschaften (Grundkurs)

Differenzierung, Niveaus und Schulformen

Die Tabellen dienen zur Zuordnung von Fächern und Projektideen sowie zur inhaltlichen Orientierung. Da die Projektideen keine detaillierten Unterrichtsverläufe umfassen, wird in den Tabellen nicht nach Schulformen und Niveaus unterschieden. In der Regel lassen sich die Projekte an verschiedene Niveaus anpassen. Auch innerhalb einzelner Projekte ist eine Differenzierung für verschiedene Ausgangsniveaus der Lernenden möglich.

Medienkompetenzrahmen und Medienpass NRW

Die Arbeit mit dem OER-Paket eignet sich, um unabhängig von den Inhalten Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Sie kann dazu dienen, die im Medienkompetenzrahmen NRW url.nrw/4Jw genannten Kompetenzen zu fördern. Der Medienkompetenzrahmen NRW ist für die Schulen verbindlich. Sie sind verpflichtet, die darin genannten Kompetenzen in ihre Curricula zu integrieren.

Medienkompetenzen in den Schulfächern

Insbesondere komplexere Projektideen wie Storytelling-, Karten- oder Zeitleisten-Projekte sprechen einige Sach-, Methoden- und Handlungskompetenzen in Fächern wie Gesellschaftslehre, Erdkunde, Geschichte und Politik an.

Weitere Medienkompetenzen finden sich zudem in den Vorgaben für Deutsch und Kunst, sodass sich fachübergreifende Projekte unter Einbeziehung dieser Fächer anbieten.

Der Medienkompetenzrahmen in der außerschulischen Bildung

Für die außerschulische Bildung bietet der Medienkompetenzrahmen Orientierung, zum Beispiel für die Entwicklung von medienpädagogischen Projekten oder -konzepten. Er kann auch als Grundlage für Kooperationen zwischen Schule und außerschulischer Bildung genutzt werden.

Medienkompetenzrahmen NRW (Auszüge)

Kompetenzbereich 1: Bedienen und Anwenden

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.
- Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.

Kompetenzbereich 2: Informieren und Recherchieren

- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Kompetenzbereich 3: Kommunizieren und Kooperieren

- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen.
- Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.

Kompetenzbereich 4: Produzieren und Präsentieren

- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

Portal zum Medienkompetenzrahmen und Medienpass NRW

Das Land NRW informiert in einem umfangreichen Internetportal

[↗ url.nrw/4Jw](https://www.url.nrw/4Jw) über den Medienkompetenzrahmen. Dort ist auch der

Medienpass NRW [↗ url.nrw/4Ji](https://www.url.nrw/4Ji) erhältlich. Er dient zur Dokumentation der erworbenen Kompetenzen.

Wo sind die Materialien erhältlich?

Alle Informationen und Downloads zum OER-Paket auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen [↗ pb.nrw.de/oer](https://www.pb.nrw.de/oer)

Sekundarstufe I

Medienkompetenzen in den Fächern Gesellschaftslehre, Erdkunde, Geschichte, Politik, Jahrgangsstufen 7–10

Siehe www.schulentwicklung.nrw.de url.nrw/Zfz

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Sachkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt sowie periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben. 	<p>Themenpaket Akteure der Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wer entscheidet über ...? (Storytelling, Zeitleiste) <p>Wirtschaft und Strukturwandel, Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wandel eines Standortes (Storytelling, Zeitleiste) <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienwandel (Zeitleiste)
Sachkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> analysieren die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen; analysieren gesellschaftliche, ökonomische und politische Strukturen; analysieren gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse. 	<p>Themenpaket Akteure der Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wer entscheidet über ... ? (Storytelling, Zeitleiste) <p>Akteure der Politik, Düsseldorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erkundung eines „Machtzentrums“ (Themenkarte, Lernroute) <p>Wirtschaft und Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel in NRW (Zeitleiste)

Lehrplanbezüge

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Methodenkompetenz	Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme	<ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen; identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein. 	<p>Alle Themenpakete: komplexe Projekte wie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Storytelling Zeitleisten Lernrouten digitale Karten
	Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme	<ul style="list-style-type: none"> entnehmen digitalen Karten Kern- und Detailaussagen (unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl). 	<p>Alle Themenpakete: vor allem ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Karten Lernrouten
	Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> benennen das Thema und beschreiben formale Aspekte von komplexeren Grafiken, Statistiken, Schaubildern, Diagrammen, Bildern, Filmen und ordnen diese Materialien ein. 	<p>Themenpaket Wahlen, Wahlkampf und Parteien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Diagramme <p>Wirtschaft und Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Raumbezogene Daten auswerten <p>Ruhrgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediencollage „Das Leben im Pott“

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
	Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, WebGIS, Bilder, Filme; orientieren sich selbstständig mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes sowie weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar. 	<p>Alle Themenpakete: vor allem ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Karten Lernrouten
	Verfahren der Darstellung und Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> erstellen unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme grafisch darzustellen. 	<p>Alle Themenpakete: vor allem ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Karten Lernrouten <p>Themenpakete Wahlen, Wirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> Diagramme
	Verfahren der Darstellung und Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich. 	<p>Alle Themenpakete: komplexe Projekte wie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Storytelling Zeitleisten Lernrouten digitale Karten
Handlungskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> erstellen (Medien-)Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-)öffentlichen Raum; planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. 	<p>Alle Themenpakete: komplexe Projekte wie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Storytelling Zeitleisten Lernrouten digitale Karten

Gesellschaftslehre (fächerintegriert), Jahrgangsstufen 7–10

Siehe www.schulentwicklung.nrw.de url.nrw/Zfz

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
1. Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	<p>Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland – Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</p> <p>Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Prinzip der Gewaltenteilung am Beispiel des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland; • beschreiben Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten wichtiger politischer Akteure (u. a. Parteien, Verbände, NGOs) in der Bundesrepublik Deutschland. 	<p>Themenpakete Akteure der Politik, Düsseldorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Machtzentrum“ (Themenkarte, Lernroute) • „Wer entscheidet über ...?“ (Storytelling, Zeitleiste) <p>Themenpaket Nachkriegsgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubeginn/Gründung von NRW (Themenkarte, Storymap)
4. Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft	<p>Ursachen und Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p>		<p>Themenpaket Migration:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Lebenswege“ (Storytelling) <p>Themenpakete Migration, Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Auf den Spuren der Kulturen“ (Lernroute, Themenkarte)

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
7. Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten	<p>Indikatoren für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen</p> <p>Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitische Zielsetzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben anhand geeigneter Indikatoren Unterschiede des Entwicklungsstandes unterschiedlicher Volkswirtschaften bzw. Regionen; • analysieren Beispiele für die Raumentwicklung durch Rohstoffe; • beschreiben Beispiele der Raumentwicklung auf der Grundlage des Standortfaktors Arbeit sowie wirtschaftspolitischer Zielsetzungen. 	<p>Themenpakete Wirtschaft und Strukturwandel, Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste Strukturwandel • Themenkarte Industriegeschichte • Raumbezogene Daten auswerten
8. Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung	<p>Ursachen und Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ursachen und räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten; • beurteilen Vor- und Nachteile der Migration für den Einzelnen sowie für die Herkunfts- und Zielgebiete. 	<p>Themenpaket Migration:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Lebenswege“ (Storytelling) <p>Themenpakete Migration, Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Auf den Spuren der Kulturen“ (Lernroute, Themenkarte)
9. Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung	<p>Standortfaktoren und Strukturen der Industrie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung und den strukturellen Wandel von Altindustrieregionen der Textil- und der Montanindustrie auf der Grundlage der Standortfaktoren Rohstoffe, Energie und Verkehr; • beurteilen den derzeitigen Stand des Strukturwandels sowie darauf bezogene Maßnahmen unter ökonomischer, sozialer und ökologischer Perspektive. 	<p>Themenpakete Wirtschaft und Strukturwandel, Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste Strukturwandel • Die Geschichte eines Standortes (Storytelling, Zeitleiste) • Themenkarte Industriegeschichte • Raumbezogene Daten auswerten

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
12. Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands	Gründung der Bundesrepublik Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Bedingungen und den Verlauf des unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Neubeginns in Deutschland auch im Hinblick auf die Weichenstellungen der Besatzungsmächte. 	Themenpaket Nachkriegsgeschichte: <ul style="list-style-type: none"> Neubeginn/Gründung von NRW (Themenkarte, Storymap, Storytelling)

Erdkunde, Jahrgangsstufen 7–10

Siehe www.schulentwicklung.nrw.de url.nrw/Zfz

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
8. Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung	Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> zeigen Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen auf. 	Themenpaket Migration: <ul style="list-style-type: none"> „Lebenswege“ (Storytelling) Themenpakete Migration, Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet: <ul style="list-style-type: none"> „Auf den Spuren der Kulturen“ (Lernroute, Themenkarte)
	Wachsen und Schrumpfen von Städten	<ul style="list-style-type: none"> stellen Ursachen und Folgen des Wachstums und Schrumpfens von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern einander gegenüber; beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen ländlichen und städtischen Regionen. 	Themenpakete Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet: <ul style="list-style-type: none"> Themenkarte „Metropole“ Mit Lernrouten Orte erkunden

- Worum geht es?
- Hintergrund
- OER-Paket im Überblick
- Werkzeuge und Praxistipps
- Ergänzende Material-Fundorte
- Weiterlesen
- Checklisten
- Lehrplanbezüge**

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
9. Wandel wirtschafts-räumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung	<p>Folgen der Globalisierung</p> <p>Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die positiven und negativen Auswirkungen der Globalisierung auf ausgewählte Standorte und die jeweils Betroffenen (Arbeitnehmer, Unternehmer und Unternehmen); • beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Struktur- und Regionalpolitik im nationalen und europäischen Zusammenhang. 	<p>Themenpaket Wirtschaft und Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte eines Standorts (Storytelling, Zeitleiste) • Themenkarte Industriegeschichte • Raumbezogene Daten auswerten • Zeitleiste Strukturwandel <p>Themenpaket Akteure der Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wer entscheidet über ...?“ (Storytelling, Zeitleiste)

Geschichte, Jahrgangsstufen 7–10

Siehe www.schulentwicklung.nrw.de url.nrw/Zfz

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
12. Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands	Gründung der Bundesrepublik Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Bedingungen und den Verlauf des unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Neubeginns in Deutschland auch im Hinblick auf die Weichenstellungen der Besatzungsmächte. 	Themenpaket Nachkriegsgeschichte: <ul style="list-style-type: none"> Neuanfang und Wandel (Storytelling, Storymap)
13. Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen	Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Bedeutung der digitalen Revolution im Hinblick auf die Verbreitung und Verfügbarkeit von Informationen sowie die Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten; beurteilen die Auswirkungen des gegenwärtigen medialen Entwicklungsschubs im Vergleich zu denen der Erfindung des Buchdrucks in der frühneuzeitlichen Gesellschaft; beurteilen die jeweiligen Selbst- und Fremdbilder im Hinblick auf zugrunde liegende Kulturmuster. 	Themenpaket Medien: <ul style="list-style-type: none"> Zeitleiste Medienwandel

Lehrplanbezüge

Politik, Jahrgangsstufen 7–10

Siehe www.schulentwicklung.nrw.de url.nrw/Zfz

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
1. Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> erklären das Wahlsystem (Funktionen, Auswirkungen) der Bundesrepublik Deutschland sowie grundlegende Demokratieprinzipien. 	<p>Themenpakete Akteure der Politik, Düsseldorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erkundung eines Machtzentrums (Themenkarte, Lernroute) <p>Nachkriegsgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Neubeginn (Storymap) <p>Akteure der Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wer entscheidet über ...? (Storytelling, Zeitleiste) <p>Wahlen, Wahlkampf und Parteien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Parteienkarrieren (Zeitleiste)
2. Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens	Ökonomische, gesellschaftliche, politische und kulturelle Folgen der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgewählte ökonomische, gesellschaftliche, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen; erläutern neue Herausforderungen für die soziale Marktwirtschaft und den Wirtschaftsstandort Deutschland durch die Globalisierung. 	<p>Themenpaket Wirtschaft und Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Geschichte eines Standorts (Storytelling, Zeitleiste) Raumbezogene Daten auswerten Zeitleiste Strukturwandel <p>Themenpakete Migration, Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Auf den Spuren der Kulturen“ (Lernroute, Themenkarte) „Lebenswege“ (Storytelling)

- Worum geht es?
- Hintergrund
- OER-Paket im Überblick
- Werkzeuge und Praxistipps
- Ergänzende Material-Fundorte
- Weiterlesen
- Checklisten
- Lehrplanbezüge**

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
5. Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft	Funktionen der Medien in der Demokratie, Folgen beschleunigter und globalisierter Kommunikation sowie Information für die Politik	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die politischen Funktionen von Massenmedien in der Demokratie; • erläutern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten sowie elektronischer Verwaltung durch die Ausbreitung digitaler Medien; • bewerten die Rolle der Medien für Demokratie und Rechtsstaat im Hinblick auf politische Mitwirkungsmöglichkeiten; • beurteilen medial vermittelte politische Botschaften mit Blick auf die dahinter liegenden Interessen. 	<p>Themenpaket Akteure der Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer entscheidet über ...? (Zeitleiste, Storytelling) <p>Themenpaket Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste Medienwandel

Deutsch, Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Siehe www.schulentwicklung.nrw.de url.nrw/ZYU

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Schreiben	Schreiben als Prozess	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig. (Ideenfindung mit Verfahren wie Cluster oder Mindmap, stilistische Varianten erproben, Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen) 	<p>Themenpaket Nachkriegsgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedingungen des Neubeginns (Storytelling) <p>Migration:</p> <ul style="list-style-type: none"> Porträts, Zeitzeugen- und Familiengeschichten (Storytelling) <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienwandel (Zeitleiste) <p>Ruhrgebiet, Köln, Düsseldorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadt im Wandel (Zeitleiste, Story) <p>Fußball:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fußball-Helden und Fankultur (Storytelling) <p>Wirtschaft und Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wandel eines Standorts (Zeitleiste, Story)
Schreiben	Texte schreiben	<ul style="list-style-type: none"> erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen. (z. B. Tagebucheintrag, Briefe, Schilderung eines Erlebnisses) 	<p>Nachkriegsgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedingungen des Neubeginns (Storytelling) <p>Migration:</p> <ul style="list-style-type: none"> Porträts, Zeitzeugen- und Familiengeschichten (Storytelling)

Lehrplanbezüge

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Schreiben	Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> experimentieren mit Texten und Medien. (z. B. Parallel-, Gegentexte, Umformung/Ergänzung und mediale Transformation; dabei das Zusammenwirken von Rezeption, Produktion und Darstellungsformen erkennen und Absicht und Wirkung der kreativen Bearbeitungen reflektieren) 	Hier eignen sich alle oben genannten Storytelling-Projekte und Zeitleisten.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Lesetechniken und -strategien	<ul style="list-style-type: none"> nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest. (z. B. Nachschlagewerke, Suchmaschinen des Internets und das Internet) 	Hier eignen sich alle oben genannten Storytelling-Projekte und Zeitleisten.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Umgang mit Sachtexten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Die SuS reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. (z. B. Rollen- und Handlungsmuster, Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien) 	Medien: <ul style="list-style-type: none"> Medienwandel (Zeitleiste) Ruhrgebiet: <ul style="list-style-type: none"> Mediencollage „Das Leben im Pott“ (interaktive Karte)
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> arbeiten gestaltend mit Texten (z. B. Bild-Text-Ton-Verbindungen u. Ä.; diese medial vermittelten Texte präsentieren) 	Hier eignen sich alle oben genannten Storytelling-Projekte und Zeitleisten.

Deutsch, Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Siehe www.schulentwicklung.nrw.de url.nrw/ZYU

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Schreiben	Schreiben als Prozess	<ul style="list-style-type: none"> beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. (einen Schreibplan erstellen, Fragen und Arbeitshypothesen formulieren, Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren; Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen; strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage schreiben; sprachliche Mittel einsetzen; Zitate in Texte integrieren; Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen; mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen) 	<p>Nachkriegsgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedingungen des Neubeginns (Storytelling) <p>Migration:</p> <ul style="list-style-type: none"> Porträts, Zeitzeugen- und Familiengeschichten (Storytelling) <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienwandel (Zeitleiste) <p>Ruhrgebiet, Köln, Düsseldorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> (Meine) Stadt im Wandel (Zeitleiste, Story) <p>Fußball:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fußball-Helden und Fankultur (Storytelling) <p>Wirtschaft und Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Wandel eines Standorts (Zeitleiste, Story)
Schreiben	Texte schreiben	<ul style="list-style-type: none"> setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (z. B. Grafiken, Schaubilder in Referaten) 	Hier eignen sich alle oben genannten Storytelling-Projekte und Zeitleisten.

- Worum geht es?
- Hintergrund
- OER-Paket im Überblick
- Werkzeuge und Praxistipps
- Ergänzende Material-Fundorte
- Weiterlesen
- Checklisten
- Lehrplanbezüge**

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Lesetechniken und -strategien	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte. (z. B. Suchmaschinen des Internets und das Internet) 	Hier eignen sich alle oben genannten Storytelling-Projekte und Zeitleisten.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Produktions- orientierter Um- gang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten gestaltend mit Texten. (z. B. Bild-Text-Ton-Verbindungen u. Ä.; diese medial vermittelten Texte präsentieren; Perspektivenwechsel gestalten: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext verfassen, Textauszug weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben) 	Hier eignen sich alle oben genannten Storytelling-Projekte und Zeitleisten.

Kunst, Jahrgangsstufen 7–10

Siehe www.schulentwicklung.nrw.de url.nrw/Zfr

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden können ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Bildgestaltung	Medienkunst: Produktion	<ul style="list-style-type: none"> digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten; themenbezogene Filmsequenzen (z. B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwickeln und realisieren; analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren. 	<p>Alle Themenpakete:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hier eignen vor allem Storytelling-Projekte, die mittels Präsentationssoftware umgesetzt und darin frei gestaltet werden. <p>Themenpaket Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediencollage „Leben im Pott“
Bildgestaltung	Medienkunst: Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben. 	<p>Themenpaket Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediencollage „Leben im Pott“
Bildkonzepte	Bildbezogene Kontexte: Produktion	<ul style="list-style-type: none"> mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln; adressatenbezogene Bildlösungen gestalten; Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen. 	<p>Alle Themenpakete:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hier eignen vor allem Storytelling-Projekte, die mittels Präsentationssoftware umgesetzt und darin frei gestaltet werden.

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden können ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Bildkonzepte	Bildbezogene Kontexte: Produktion	<ul style="list-style-type: none"> Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren. 	<p>Alle Themenpakete:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hier eignen vor allem Storytelling-Projekte, die mittels Präsentationssoftware umgesetzt und darin frei gestaltet werden.

Sekundarstufe II – Gymnasiale Oberstufe

Geographie SEK II (Grundkurs)

Siehe [www.schulentwicklung.nrw.de](http://www.schulentwicklung.nrw.de?url.nrw/ZYJ) url.nrw/ZYJ

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Ein großer Teil der in den Themenpaketen enthaltenen Projektideen adressiert übergeordnete Kompetenzen. Dabei handelt es sich vor allem um Storytelling-Projekte und Zeitleisten, die sowohl Recherchen als auch konzeptionelle Tätigkeiten voraussetzen. Angesprochen werden insbesondere folgende Kompetenzen:

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Sachkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen; beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse. 	<p>Themenpakete Düsseldorf, Köln:</p> <ul style="list-style-type: none"> Themenkarte „Metropole“ <p>Themenpaket Wirtschaft und Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Raumbezogene Daten auswerten

- Worum geht es?
- Hintergrund
- OER-Paket im Überblick
- Werkzeuge und Praxistipps
- Ergänzende Material-Fundorte
- Weiterlesen
- Checklisten
- Lehrplanbezüge**

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Methodenkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen; • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus; • stellen geographische Informationen grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte). 	Alle komplexen Projektideen, insbesondere die Arbeit mit Karten, raumbezogenen Daten und Diagrammen

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Inhaltsfelder

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
2. Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung	Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen	<ul style="list-style-type: none"> stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar; erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern; erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotentialen. 	<p>Themenpakete Wirtschaft und Strukturwandel, Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Storymap zur Entwicklung der Montanindustrie Raumbezogene Daten auswerten Die Geschichte eines Standortes (Storytelling)
4. Bedeutungswandel von Standortfaktoren	<p>Strukturwandel industriell geprägter Räume</p> <p>Herausbildung von Wachstumsregionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben; erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren; beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen; analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren. 	<p>Themenpakete Wirtschaft und Strukturwandel, Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Storymap zur Entwicklung der Montanindustrie Raumbezogene Daten auswerten Zeitleiste Strukturwandel Die Geschichte eines Standortes (Storytelling) <p>Themenpaket Akteure der Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wer bestimmt über ...? (Storytelling, Zeitleiste zu wirtschaftspolitischen Entscheidungen)

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
5. Stadtentwicklung und Stadtstrukturen	<p>Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</p> <p>Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle; • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. 	<p>Themenpakete Köln, Düsseldorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenkarte „Metropole“
6. Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen	<p>Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</p> <p>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse; • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete; • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. 	<p>Themenpakete Ruhrgebiet, Migration, Wirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumbezogene Daten auswerten

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
7. Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen	Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung	<ul style="list-style-type: none"> erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. 	<p>Themenpaket Wirtschaft und Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte eines Standorts (Storytelling, Zeitleiste) <p>Themenpaket Akteure der Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wer bestimmt über ...? (Storytelling, Zeitleiste zu wirtschaftspolitischen Entscheidungen)

Geschichte (Grundkurs)

Siehe [www.schulentwicklung.nrw.de](http://www.schulentwicklung.nrw.de?url.nrw/ZYw) url.nrw/ZYw

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Ein großer Teil der in den Themenpaketen enthaltenen Projektideen adressiert übergeordnete Kompetenzen. Dabei handelt es sich vor allem um Storytelling-Projekte und Zeitleisten, die sowohl Recherchen als auch konzeptionelle Tätigkeiten voraussetzen. Angesprochen werden insbesondere folgende Kompetenzen:

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Sachkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein. 	Alle unten genannten Projektideen, insbesondere die Arbeit mit Zeitleisten und Karten

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Inhaltsfelder

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
1. Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive	Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none">stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihrer neuen Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar.	Themenpakete Migration, Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet: <ul style="list-style-type: none">„Lebenswege“ (Storytelling)„Auf den Spuren der Kulturen“ (Routen, Themenkarten)
4. Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise	Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	<ul style="list-style-type: none">beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang;beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung.	Themenpakete Wirtschaft und Strukturwandel, Ruhrgebiet: <ul style="list-style-type: none">Die Geschichte eines Standorts (Storytelling, Zeitleiste)Erkundung der Industriegeschichte (Routen, Themenkarten)
7. Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none">beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.	Themenpaket Nachkriegsgeschichte: <ul style="list-style-type: none">Neubeginn und Wandel (Storytelling, Storymap)

Sozialwissenschaften (Grundkurs)

Siehe www.schulentwicklung.nrw.de url.nrw/ZfR

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Ein großer Teil der in den Themenpaketen enthaltenen Projektideen adressiert übergeordnete Kompetenzen. Dabei handelt es sich vor allem um Storytelling-Projekte und Zeitleisten, die sowohl Recherchen als auch konzeptionelle Tätigkeiten voraussetzen. Angesprochen werden insbesondere folgende Kompetenzen:

Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
Sachkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen; erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte; analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen. 	<p>Themenpaket Wirtschaft und Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeitleiste Strukturwandel Geschichte eines Standortes (Storytelling, Zeitleiste) <p>Themenpaket Akteure der Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wer entscheidet über ...? (Storytelling, Zeitleiste)
Methodenkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus. 	Alle unten genannten Projektideen, insbesondere die Arbeit mit Diagrammen und Auswertung raumbezogener Daten

Worum geht es?

Hintergrund

OER-Paket im Überblick

Werkzeuge und Praxistipps

Ergänzende Material-Fundorte

Weiterlesen

Checklisten

Lehrplanbezüge

Inhaltsfelder

Inhaltsfeld	Schwerpunkt	Kompetenzen Die Lernenden ...	Verwendung der digitalen Chronik Themenpakete und Projektideen
2. Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie; Gefährdungen der Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie; erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft. 	Themenpakete Medien, Akteure der Politik: <ul style="list-style-type: none"> Zeitleiste Medienwandel Wer entscheidet über ...? (Storytelling, Zeitleiste)
4. Wirtschaftspolitik	Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik; analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften. 	Themenpaket Wirtschaft und Strukturwandel: <ul style="list-style-type: none"> Zeitleiste Strukturwandel Geschichte eines Standortes (Storytelling, Zeitleiste) Themenpaket Akteure der Politik: <ul style="list-style-type: none"> Wer entscheidet über ...? (Storytelling, Zeitleiste)
7. Globale Strukturen und Prozesse	Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung). 	Themenpakete Wirtschaft und Strukturwandel, Migration: <ul style="list-style-type: none"> (Raumbezogene) Daten auswerten